

# Der ober-schlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 1,80 Mk. frei ins Haus, im Voraus zahlbar. Bei den Postämtern monatlich 1,80 Mk., vierteljährlich 5,40 Mk. Postbestellgeld monatlich 14 Pfg., vierteljährlich 42 Pfg.

## Oberschlesische Zeitung

Postfach-Konto: Breslau 1352.

Die Gebühr für die Grundaufgabe beträgt für auswärtige und amtliche Anzeigen 50 Pfg., für die Reklameweile 1,30 Mk., im Industriegebiet 75 Pfg., bezw. 1,00 Mk., Anzeigens- und Auskunftsbereitstellung 30 Pfg. und Porto. Beilagengebühr 5,00 Mk., für Teilaufgaben 6,00 Mk.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt.

Wietow, Kirchplatz 1.  
Hindenburg O.S., Dorstheuerstr. 10.  
Bentzen, Bahnhofstraße 26.  
Kattowitz, Beatestraße 2.  
Königsbrunn, Kaiserstraße 48.  
Kobinitz, Fuchsstraße 1.

Den Hinterbliebenen der im Verufe ohne eigenes Verschulden tödlich verunglückten Abonnenten wird anheimgestellt, nach erfolgtem Tode die Anzahlung einer Unter-

Sammeln mit der früheren Abonnenten-Versicherung wurden bisher über **150 000 Mark** ansgesetzt.

stühungsstunde zu beantragen. Dem Antrag muss die nicht gekempelte Monatsquittung beigelegt werden. Einlaßbarer Anbruch auf das Sterbegeld besteht nicht.

Fernspr. Wietow 171. u. 172.  
Fernsprecher Hindenburg O.S. 79  
Fernsprecher Bentzen 1078  
Fernsprecher Kattowitz 1418  
Fernspr. Königsbrunn 1048  
Fernsprecher Kobinitz 1109.

Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Anorden oder beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung für Anzeigengebühren fort. Gerichtsstand Wietow.

Nr. 226.

Montag, 29. September 1919.

Telegramme: Wanderer Wietow. 92. Jahrgang.

### Regierungskrise.

— Berlin, 28. September.

Seit Tagen haben wir eine schwere Regierungskrise. Aber es ist gelungen, nicht allzuviel durchzulassen. Alles vollzieht sich unter der Firma des Wiederertritts der Demokraten in die Regierung. Die Ehe der Mehrheitsfraktionen mit dem Zentrum hat sich wenig fruchtbar erwiesen. Reichlich spät haben die Sozialisten gemerkt, daß sie eigentlich nur das fünfte Rad am Wagen waren. Nicht Bauer war der leitende Staatsmann, sondern Matthias Erzberger. Die Mehrheitsfraktionen glauben an ihm einen besonders geeigneten Mann gefunden zu haben, um die Steuerentwürfe unter Dach und Fach zu bringen. Erzberger steht nämlich im Geruch eines ungewöhnlich starken Mannes. Wie er dazu gekommen ist, das weiß er vielleicht selber nicht. Er macht gewiß alles, was ihm aufgetragen wird, aber er kümmert sich nicht darum, ob er seine Sache schlechter als schlecht macht. Die Erledigung des Auftrages ist die Hauptsache, die Kritik dieser Erledigung aber ist ihm unerwünscht. Weiter haben die Regierungsozialisten offenbar das Empfinden dafür gehabt, daß sich die Stimmung im Volke gründlich verändert hat. Zentrum und Sozialdemokratie haben gewiß nicht die Mehrheit des Volkes hinter sich. Am wenigstens die Form der Demokratie zu retten, deshalb begann nach der Ueberlieferung von Weimar nach Berlin der Meinungsaustausch mit den Demokraten. Das war nicht so einfach, denn mehr als ein demokratischer Führer hat es ausgesprochen, daß sie mit Erzberger nicht zusammenarbeiten würden. So ist die Regierungskrise wesentlich zur Erzbergerkrise geworden. Dazu hat auch beigetragen, daß der Reichsfinanzminister in sehr selbstherrlicher Art überall herum- und hineinregiert. Er war es, über die Selbstständigkeit für Oberschlesien hinter dem Rücken der preussischen Regierung durchzubringen suchte. Gegen Erzberger sprachen weiter seine verhängnisvollen Mißgriffe. Er wollte alles machen und nichts gelassen. Die gesamte öffentliche Meinung hat den Minister abgelehnt, wobei die schätzerischen Versuche des „Vorwärts“, die „Entlassungen“ für Erzberger sprechen zu lassen, nicht weiter zählen. Ein Minister, der so von allen Seiten das Gegenteil von Vertrauensbedingungen erhält, hätte beizutreten gehen sollen. Wenn auch die Rationalisierungsmaßnahmen mit einem Vertrauensbeweis zur Hand war, so galt dies in der Hauptsache der Regierung Bauer. Aber diese hat nun keinen Kredit verlor. Erzberger hat es darauf ankommen lassen, politisch ein toter Mann zu werden. Das Reichsfinanzministerium lag bei ihm nicht in guten Händen. Nicht einen brauchbaren Gedanken hat er während seiner Ministerzeit geäußert oder gar in Taten umzusetzen versucht. In dessen ist die Regierung Bauer noch mit anderen Versagern belastet. Da ist der Außenminister Müller, der im Auswärtigen Amt ein Bild vollendetester Hilflosigkeit bietet. Alles das sind Folgen eines mißverstandenen parlamentarischen Systems. Es ist noch keine Demokratie, wenn bewährte Parteiführer Ministerstellen erhalten. Sie müssen für ihre Aufgabe politischen Sinn und ein Maß von Fähigkeiten mitbringen, die das für Parteibeauftragte geeignete ganz erheblich übersteigen. Die nächsten Tage werden die Regierungskrise andern lassen. Aber es hängt alles davon ab, daß diesmal wirklich solche Politiker oder fachliche Ministerposten erhalten. Die Regierung darf nicht länger eine Parteikrippe sein.

### Die Stellungnahme der Demokraten.

W. Berlin, 28. Sept. (Glaener Bericht des Ob. Wand.) In der gestrigen Fraktionsführung der deutschdemokratischen Partei der Nationalversammlung ist die Entscheidung über die Frage des Eintrittes der Demokraten in die Regierung noch nicht gefallen. Montag nachmittag wird der Fraktionsvorstand der demokratischen Partei mit den Führern der Sozialdemokraten und des Zentrums, nachdem vorher noch mit der Regierung Besprechungen stattgefunden haben, zu einer Entscheidungssitzung zusammenzutreten.

### Die Kommunisten rücken.

L. M. Hannover, 28. Sept. Schneider Merdes, der frühere Präsident von Braunschweig, erklärte in einer in Hannover an der Weser abgehaltenen Kommunistenversammlung, daß die Kommunisten in allen Orten des Reiches zurzeit ungeduldet Waffen verteilten, um gerüstet zu sein für den unmittelbaren bevorstehenden Sturz der jetzigen Regierung.

### Sozialisierung des tschechischen Bergbaues.

Genf, 29. Sept. (Priv.-Tel. des Ob. Wand.) Der Verleider der „Kölnischen Volkszeitung“ meldet aus Prag: Der Nationalversammlung ging ein Gesetzentwurf der Regierung über die Sozialisierung des Bergbaues zu. Es sieht Betriebsräte, Regierende und Betriebsräte vor. Die Hauptbestimmung der Betriebsräte soll in der Ueberwachung der Lohn- und Gehaltsverträge, Mitwirkung bei der Entlassung, Einkünfte der Jahresbilanz und der Rechnungsbeschlüsse liegen.

## Nachrichtendienst des „Wanderers.“

Eigene Draht- und Fernsprechemeldungen bis 11 Uhr vormittags.

### Gährungen in Frankreich.

W. V. Paris, 29. Sept. Im französischen Senat hat Senator Billeme einen Antrag eingebracht, die Session im Senat und der Kammer sofort für geschlossen zu erklären und zum 1. November für die Dauer eines Jahres eine konstituierende Nationalversammlung wählen zu lassen, deren Aufgabe es sein soll, den Friedenvertrag mit Deutschland, sowie die Verträge mit Oesterreich, der Türkei und Bulgarien zu ratifizieren, den Präsidenten der Republik zu wählen und die notwendigen Steuerergänzungen zu erlassen.

### Die Vorgänge in Italien.

W. Berlin, 27. Sept. Das von der italienischen Presse in Aussicht gestellte Communiqué über den Kronrat ist ausgeblieben. Parlati erklärte Journalisten, es seien nur Gutachten abgegeben worden, ohne daß eine Diskussion stattfand. Beschlüsse seien nicht gefaßt worden.

Im Ministerrat vom 25. September legten die Bedenken gegen die Kammerauflösung und sofortige Neuwahlen. Man beschloß, die Kammer morgen von der Gesamtlage zu unterrichten und ihr von dem am Clemenceau weitergegebenen Projekt Wilsons Kenntnis zu geben, wonach Rumänien nicht dem Hofen Freistaat werden und eine den italienischen Charakter vollständig sichernde Verfassung erhalten soll.

Die „Idea Nazionale“ veröffentlicht ein streng geheimes Schreiben an die Militärschörden vom 6. September, das eine sorgfältige Ueberwachung und Bekämpfung der unzufriedenen Bestrebungen der ehemaligen Kriegsteilnehmer v.ragt, von denen sich gewalttätige Bestrebungen zu erwarten sind. Der Erlass fordert unmissverständlich Einschreiten ohne Ansehen der Person.

### Ablieferung der Milchfähe.

Frankreich bleibt unerbittlich.

W. Haag, 27. Sept. Man schreibt dem „Neuven Rotterdamse Courant“: Der Friedensvertrag von Versailles bestimmt, daß Deutschland 140 000 Milchfähe ausliefern muß, und Frankreich findet keinen Anlaß, auf diese Bestimmung zu verzichten, oder doch vorläufig nicht auf ihrer Ausführung zu bestehen. Die deutsche Regierung ihrerseits hat sich bereit erklärt, alle Bestimmungen des Friedensvertrages loyal auszuführen und hält sich für verpflichtet, auch dieser Friedensbedingung, wenn auch unter Protest, nachzukommen. Was dies bedeutet, kann sich erst diesen Winter zeigen, wenn die Kinder und Kranken in den Städten ganz ohne Milch bleiben werden. Verschiedene amerikanische und englische Vereinigungen haben eine Aktion eingeleitet, um die Folgen der Hungerplöde, wenigstens für die Kranken, Schwachen und Kinder, in Deutschland zu mildern und haben zu diesem Zweck große Mengen Lebensmittel und besonders londenferte Milch eingeführt. Die Ergebnisse dieser Aktion, die in Deutschland begreiflicherweise sehr gewürdigt wird, drohen durch das Festhalten Frankreichs an seiner Forderung nach Ablieferung der 140 000 Milchfähe wieder in Frage gestellt zu werden, und es werden vor allem wieder die deutschen Stadtkinder sein, die das entgelten müssen. Nach dem Elend von vier Kriegswintern gehen sie jetzt einem Winter entgegen, der die vier früheren an Entbehrungen und Elend noch zu übertreffen droht.

### Herabsetzung der Zuckerration.

Berlin, 29. Sept. Gegen die von der Schlesischen Provinzialzuckerstelle angebrochte Verringerung der Zuckerration von 1½ auf 1 Pfund pro Kopf und Monat haben einige Stadtwaltungen an die zuständigen Staats- und Provinzialstellen Protesttelegramme gerichtet, in welchen diese Maßnahme als sehr unbillig und gefährlich bezeichnet wird. In Oberschlesien wird die sofortige Einstellung einer besonderen Zuckerration verlangt. In Kattowitz wurde ein dahingehender Beschluß bereits gefaßt.

### Gefängnis für Verleumder.

M. a. n. z., 29. Sept. (Priv.-Telegr. d. Ob. Wand.) Das Kriegsgericht der 10. Armee hat weitere 28 deutsche Staatsangehörige, denen Täuschungen und Verleumdungen gegen deutsche Frauen, die mit Franzosen verkehren, zur Last gelegt wurden, abgeurteilt. Es wurden Strafen bis zu 2 Jahren Gefängnis und bis zu 1000 Frs. Geldstrafe verhängt.

### Die Verbündeten unter sich.

W. Bern, 27. Sept. Nach Versammlung hat Tittoni im Kronrat erklärt, daß die Verbündeten das Recht Italiens auf Rumänien anerkennen, aber das von d'Annunzio eingeleitete Unternehmen beenden sehen wollen, da eine weitere Duldung des Gewaltstreiches den Tschecho-Slowaken, Rumänen und Griechen den Vorwand zur Nachahmung geben könne.

### Polen vor Revolutiongefahr.

Bern, 28. Sept. In einer Unterredung mit einem Schriftleiter des „Intransigent“ dementierte Paderewski die Nachricht, daß er zurücktreten wolle. Er sagte in dem Gespräch, in dem auch seine deutschfeindlichen Redensarten nicht fehlten, daß die augenblickliche Lage in Polen außerordentlich schwierig sei, besonders sehr die wirtschaftliche Lage Polens nicht zög. Polen habe weder Lokomotiven noch Eisenbahnmotoren, noch Kohlen, noch Rohstoffe, es hänge selbst in seiner Ernährung noch vom Ausland ab. Der Beschleiss sei infolge der großen Einfuhr sehr schlecht. Polen sei unter einem Provisorium, das tödliche Gefahren in sich birge, vor allem die Gefahr der Revolution.

### Die ersten Gefangenen aus England.

W. Berlin, 28. Sept. Amtlich wird gemeldet, daß der Dampfer „Drotaba“ mit rund 600 Gefangenen als erster deutscher Dampfer aus England von Humbar in Wilhelmshaven eingetroffen ist. Der Dampfer war von der Admiralität in Fahrt gesetzt und ausgerüstet worden.

### Italien klagt an.

W. Rom, 29. Sept. Tittoni machte gestern in der Kammer die erwarteten Ausführungen über die aktuelle Lage und über die Friedensverträge mit Oesterreich und Deutschland. Er führte aus: Bei Ende des Krieges hoffte man, daß der Sieg die Anerkennung unserer Ansprüche im Ausmaß der von uns gebrauchten Opfer bringen würde. Aber das Gegenteil trat ein. Die italienischen Delegierten machten täglich zingen, um nur einen Teil des nationalen Programms zu verwirklichen. Die Entwürfe in Ungarn, Rumänien und Oberschlesien und anderwärts hatten die Friedenskonventionen, von ihrem Hauptziel abzusehen. Die Konferenz mußte die Mission übernehmen, Europa zu lenken, und es ist nicht abzusehen, wann diese schwierige Tätigkeit einstellen kann. Im Januar 1918 hatte Wilson in seiner Botschaft an den Kongress erklärt, daß er abschließende Geheimverträge nicht anerkenne. Folglich muß man dem Londoner Akt jeden Wert absprechen. Ferner veränderte er seine 14 Punkte, in denen man schon die Möglichkeit der Entsendung eines Misverständnisses mit Italien sah. Wilson wurde der oberste Schiedsrichter, nicht nur, weil der Eintritt Amerikas den letzten Impuls zum Siege gegeben hat, sondern auch wegen der Tatsache, daß Europa in der eigenen Ernährungsfrage die Unterstützung Amerikas nicht entbehren konnte. Am 17. Januar wurde unter Zustimmung der italienischen Delegierten beschlossen, daß Beschlüsse der Friedenskonferenz einstimmlig gefaßt werden. Folglich konnte eine für uns unannehmliche Stimmenabgabe seitens Englands und Frankreichs für uns keinen Wert haben, wenn die Stimmen Amerikas fehlten. In einer Sitzung der Konferenz hat Wilson neuerdings davon gesprochen, daß es sich nicht nur um eine Unterhandlung zwischen Italien, England und Frankreich handele, daß Amerika vielmehr das Recht züfiche, den ihm zehrenden Vorschlag einzunehmen und die Adressanten in einer Weise zu behandeln, daß Amerika den Wünschen in London und Paris in keiner Weise Rechnung zu tragen brauche.

### Einberufung serbischer Reserven.

Rotterdam, 28. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Belgrad: Die entlassenen vier ältesten Jahrgänge sind wieder einberufen. Die auffällige Maßnahme wird in Verbindung mit der Flumer Frage gebracht.

### Amerika und der Völkerverbund.

Von unserer Berliner Redaktion.

Die europäischen Verbändemächte Frankreich und Italien vertragen sich schlecht miteinander, beider schlechtere, seit die dunklen Drohungen des Tragöden d'Annunzio von Paris her mit empörtren Klagen über Landant beantwortet werden; im Widerstand gegen Amerika jedoch sind die verzerrten lateinischen Schwefelstern einig. Da die Haltung Englands ungewiß und abwartend bleibt, hat der Völkerverbund jetzt glücklicherweise zwei Gegenüber: den amerikanischen englisch-französischen Völkerverbund und die britisch-französisch-italienische Zweckverbindung, die sich in dem Vorkommen über Dalmatien kundgibt. Von den mitteleuropäischen Ländern, Rußland, Japan und manchen andern braucht in diesem Falle noch nicht einmal die Rede zu sein, da die Beziehungen dieser Länder noch keine Gestalt erraten lassen. Aber auch die bislang von den Männern des „Großen Rates“ beherrschte Welt ist tief zerklüftet; die Washingtoner Senatsopposition hat es erreicht, daß der atlantische Ozean aus politischer wieher zwei Erdteile trennt. Wird der Senat den Völkerverbundvertrag anerkennen? Wenn nicht, so steigt der Gedanke eines Völkerverbundes ohne Amerika auf. Das hat Clemenceau in der französischen Kammer ausgesprochen. Ein Völkerverbund ohne die Vereinigten Staaten aber würde, da Japan und Italien ihre eigenen Wege gehen, tatsächlich nur noch aus — England und Frankreich bestehen.

Man hat nicht nur in Deutschland, den Willkürlichen Völkerverbund, wie er aus der Pariser Küche schließlich hervorgeht, unzähligmal — als einen „Bund der Sieger“ beauftragt. Immerhin ließ sich zur Rechtfertigung Wilsons anführen, daß der Präsident, wollte er seinen Gedanken in einer nationalpolitisch erregten Welt auch nur teilweise verwirklichen, zunächst für einen Frieden der Sieger untereinander sorgen müßte. Ein solches Mittel der Sicherung des einen gegen die Uebergriffe des andern war der Völkerverbund; Staaten, die von den Besiegten kaum mehr etwas, von den Verbündeten dagegen sehr viel zu fürchten hatten, schlossen einen Vertrag, der die Unabhängigkeit jedes einzelnen unter ihnen einschränkte. Die Unvollkommenheit des Wertes verleiht sich von selbst; aber es war doch soviel erreicht, wie nach Lage der Dinge und vom Standpunkt der im Verbands vereinigten „atlantischen“ Welt erreichbar war oder schien.

Jetzt will, trotz mancher Reichen der Nachgiebigkeit im Einzelnen, der republikanische Teil des Senats zu der Politik zurückkehren, die der Präsident als provisorische Enge empfand; zu einer national-amerikanischen oder allenfalls Erdteilspolitik. Hoover erklärt, man könne den hundert Millionen habender Europäer nicht helfen; auch aus wirtschaftlichem Gesicht äußert sich der Krieg, alles das auszugeben, wofür das amerikanische Volk gekämpft hatte zu kämpfen.

Soll das Abbröckeln mit dem Zusammenbruch enden? Der Völkerverbundvertrag, einschließlich der Zugehörigkeit Amerikas, ist vom Friedensvertrag untrennbar; er ist nicht nur sein Bestandteil, sondern seine Voraussetzung. Hat man vergessen, daß dem Gedanken nach (wenn auch nicht zeitlich) der Völkerverbund dem Versailles Vertrag vorausging, ja, als sein Urheber gelten mußte? Ohne Völkerverbund ist der Friedensvertrag nur noch praktisch wirksam, aber entgeltlos; der Versuch, der Welt eine übernationale Verfassung zu schaffen, wäre für nicht absehbare Zeit gescheitert. Deutschland aber würde natürlich keinen Anlaß haben, vor den Toren eines britisch-französischen Bündnisses zu warten. Ganz abgesehen davon, daß niemand es zum Eintritt einladen würde...

### Arbeiter-Bewegung.

W. Hamburg, 27. Sept. Vom deutschen Seemannsbund wird mitgeteilt: Die Streikleitung der Seeleute in Hamburg hat folgenden Beschluß gefaßt: In der Annahme, daß es dem Herrn Demosthenes-Kommissionar gelangt, die Palerina zu bewegen, mit uns in Verhandlungen zu treten, beschließt die Streikleitung, die Gefangenentransportschiffe unverzüglich frei zu geben. Die Streikleitung verlannt jedoch, daß die von Nord angehenden Besatzungen der Schiffe unverzüglich wieder einmündet werden.

W. Bern, 27. Sept. Der Metallarbeiterstreik der seit mehreren Monaten in der Provinz Mailand andauert, ist nunmehr durch Veraleich beendet worden.

W. Bern, 27. Sept. In Ambulien sind Tausende von Landarbeitern dem Beispiel der Bauern in der römischen Campagna gefolgt und haben ausmehrmal große Landereien in Besitz genommen und unter sich verteilt.

W. V. r. e. s. t., 27. Sept. Ferner meldet aus London, daß die Eisenbahnen von Truppen besetzt werden, daß jedoch bisher keine Vorkehrungen getroffen worden sind, um den Bahnverkehr mittels Truppen aufrecht zu erhalten.

W. Amsterdam, 28. Sept. Ein blieses Briefschreiben meldet aus London, daß die Zahl der amerikanischen auf 965 400 gestiegen ist. Von amerikanischen und französischen Arbeiterkreisen wurde Unterstützung zugesagt. Die Leitung des irischen Eisenbahnerverbandes wurde von Thomas telegraphisch aufgefordert, die Arbeit nicht früher niederzulegen, als bis sie Instruktionen von ihm empfangen hat.

# Gleitwiker Nachrichten.

Kirchplatz 1. Fernspr. 171 u. 172.

## Vollbildungsbereit und Arbeiter.

Im Vereinsrat der Werkstätten von Reichstraten gestern vormittag einige Vorkandidaten der Vollbildungsbereit mit den Gewerkschaftsführern und Domänen der industriellen Werte unserer Stadt zu einer Konferenz zusammen, um die Wege und Maßnahmen zu besprechen, die zu einer stärkeren Beteiligung der Arbeiterschaft an den Veranstaltungen des Vereins führen können. Der Vorsitzende, Fabrikdirektor Großer, zeichnete einleitend die aus dem Bestreben des Vereins, die breite Masse des Volkes geistig zu heben und zu erhellenden, sich ergebenden Aufgaben und ihre Erfüllung. In diese Ausführungen schloß sich eine außerordentlich fruchtbare Aussprache. Sie trug der Arbeit und den Zielen des Vereins einmütige Anerkennung seitens der Vertreter der Arbeiterschaft ein, wozu aber auch die Beseitigung der unangeneimen reiche Fülle von Irrtümern. Das Schlußwort des Vorsitzenden ließ in jedem der Anwesenden die Überzeugung aufkommen, daß der Verein alles daran setzen wird, um die Wünsche und Anregungen nach richtiger Beratung und gründlicher Vorbereitung im Vorhinein in die Tat umzusetzen und so eine „Vollbildungsschule“ nicht nur dem Namen, sondern auch den Leistungen, dem Sörner- und Mitarbeiterkreise nach auszubauen. B.

Die abgelösten Hinzüger. Das Reichsamt-Direktorium hat die Frist für die Einbringung der Hinzüger-Banknoten mit dem Ausstellungsdatum vom 20. Oktober 1918 durch die Provinzial-Bankanstalten bis zum 31. Oktober d. J. verlängert.

Befähigung von Kall und Zement. Der Herr Staatskommissar für das Wohnungswesen hat durch Telegramm vom 2. August d. J. angeordnet, daß für Reparaturarbeiten monatlich für eine Baustelle 400 kg Kall und 300 kg Zement ohne Dringlichkeitsbescheinigung der zuständigen Baufachstellen auf Grund von ortspolizeilicher Bescheinigung des Bedarfs im Einzelfall von den Landräten freigegeben werden können. In den Städten über 10 000 Einwohner soll die Gemeindevorstände die Freigabe bis 400 kg Kall und 300 kg Zement bei Nachweis des Bedarfs. Die monatliche Meldung der freigegebenen Mengen ist von den Landräten und Gemeindevorständen an die zuständige Baufachstellen (Bezirks-Wohnungs-Kommissar) zu leisten.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt am Sonntagabend im Restaurant „Zur Börse“ eine außerordentliche Versammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Lehrer Maßlich, wurden verschiedene geschäftliche Mitteilungen gemacht. In der letzten Vorstandssitzung wurden 15 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Kassierer Wandross ist nach Breslau verzogen; die Kasse wurde geprüft und in Ordnung befunden. Die Kassengeschäfte führt von nun an der bisherige 2. Schriftführer, Herr Brodtkorb. Nunmehr hielt Herr Maßlich den angekündigten Vortrag über: „Das Mietshaus, sein Ertragswert und seine steuerliche Befreiung.“ Der Redner ging von den Ursachen über die Entstehung des Mietshauses aus, wies darauf hin, daß dasselbe dem heutigen Städtebilde sein Gepräge aufgedrückt habe; widerlegte die Einwände, welche gegen das Mietshaus vorgebracht wurden; hob hervor, daß nur das Mietshaus eine wohlfeile Wohngelegenheit bieten könne; das Eigenheim sei auf alle Fälle eine recht teure Sache. Hervorgehoben wurde der Milliardenwert, welcher im Hausbesitz angelegt sei. Natürlich sei das Streben, für das aufgewendete Kapital eine entsprechende Verzinsung herauszuwirtschaften. Der Hausbesitz ist keine Wohlstandsberufung, wie er es während des Krieges sein mußte, was heute aber verfallen ist. Die herrschende Teuerung und die Geldentwertung lassen besonders schwer auf dem Hausbesitz. Dazu kommen eine Reihe Steuern, welche man beim mobilen Kapital garnicht kennt. Der Hausbesitzer trägt zunächst die Steuern jedes anderen Staatsbürgers; er trägt die Einkommensteuer, die Erbschaftsteuer, die Vermögenszuwachssteuer, die Kriegsteuer; er hat auch seinen Mehrbeitrag zu zahlen. Ist er Gewerbetreibender, trägt er auch noch seine Gewerbesteuer. Aber außerdem zahlt er noch weit mehr, weil er das Unglück hat, Grund und

Boden sein Eigentum zu besitzen; er zahlt die Steuer nach dem gemeinen Wert, nicht die Umsatzsteuer, sondern die Umsatzsteuer, denn es gibt deren eine ganze Menge, ferner die Wertzuwachssteuer und noch eine Reihe von Sondersteuern. Schwer lastet die Steuer nach dem gemeinen Wert, mit Recht gemeine Steuer genannt, auf dem Hausbesitz, weil sie nicht Rücksicht nimmt auf die wirtschaftliche Lage des Besitzers und nicht auf die Ertragsverhältnisse, welche manchmal recht beträchtlich sind. Gleitwisch erhebt in diesem Jahre 5% vom gemeinen Wert. — Bei der Wertzuwachssteuer begegnet man dem Kuriosum, daß man dieselbe Sache dreimal versteuern muß, nämlich unter verschiedenen Namen. Wer 100 000 M. Zuwachs aus Kapital oder Aktien hat, ist doch nicht etwa leistungsschwächer als derjenige, welcher diesen Zuwachs aus Grund und Boden hat. Ein Unterschied besteht nur insofern, als man jenen Zuwachs bequemer ins Ausland verschieben kann, was beim Hausbesitz zur Zeit nicht möglich ist. Dazu kommen noch die verschiedenen Umsatzsteuern. Welche Aussicht die neue Zeit dem Hausbesitz in bezug auf die steuerliche Befreiung eröffnet, steht heute noch nicht fest. Die Zeit der Prüfung werden wir auf uns nehmen und sie recht deutlich und fühlbar in den Steuern kennen lernen. Wir werden und wollen dabei nicht in dem beschränkten Sinne eines Hausagrarieriums handeln, daß nur an seinen Vorteil denkt. Wir haben stets vaterländische Pflichten vollgeehrt und werden uns auch unseren steuerlichen Pflichten nicht entziehen. Was wir im Auge haben, ist, klarzustellen, daß eine pflegliche Behandlung des deutschen Hausbesitzes im Interesse der Gesamtbevölkerung notwendig ist. Was weiter notwendig ist, ist eine größere Klärung der wirtschaftlichen Bedeutung des Hausbesitzes. Der Hausbesitz verlangt nicht Sonderrechte und Entziehung von Pflichten, sondern er will auf die Dauer nicht Prügelstrafe der Gesetzgebung, namentlich der Steuererhebung bleiben. — Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Von einer Besprechung wurde abgesehen. — Hierauf wurden mehrere richterliche Entscheidungen, den Hausbesitz betreffend, vorgelesen. — Die zum Schluß der Versammlung stattfindende Aussprache über Gegenwartsfragen war recht lebhaft.

Musikverein. In dem am Sonntag, den 4. Oktober, im kleinen Saale des Stadtparkes stattfindenden Konzert gibt der hervorragende Balladen- und Liedersänger Hans Fieischer aus Breslau einen Ueberblick über das gesamte Schaffen Carl Loewes als Balladenkomponist. Der eigenartige Stil der Ballade, dieses Drama im Kleinen, ist in der Musik weder vorher noch nachher genialer getroffen worden als von Loewe. Bald finden wir uns in träumerische Märchenstimmung versetzt (Garold, Hölle, Tom der Reimer), bald erschüttern uns tragische Menschenfatale (Erlkönig, Edward, Mohrenritze), bald versetzt uns ein sprudelnder Humor in die heiterste Stimmung (Kleiner Haushalt, Wandersbude, Hochzeitlied), bald begeistern wir uns an dem Gemälde großer Charaktere und ihrer Taten (Prinz Eugen, Archibald Douglas). Die Konzertbesucher können um so mehr auf einen höchst genussreichen Abend rechnen, als sie durch einen Vortrag des Musikdirektors Franz Kaufmann aus Beuthen in das Verständnis der Balladenmusik Loewes eingeführt werden. Karten bei H. Scherbenow, Ring.

Das Schwurgericht verhandelte am Sonntagabend gegen den Obermonteur Theo (Theofil) Nowolitz aus Hindenburg O.S. wegen eines angeblich im Jahre 1915 geleisteten Meineides. Der Angeklagte wurde freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

Beim Sportfest des Turnvereins „Vorwärts“ das neitern auf dem Kaiser-Wilhelm-Sportplatz stattfand, erzielten u. a. Preise: Im 800-Meter-Lauf Hermann Stiller (2 Min. 20 Sek.) vom L.-B. Vorwärts, Gleitwisch; im 100-Meter-Lauf (Junioren): Fuchs, A. L.-B. Ratibor (12 Sek.); im 80-Meter-Damenlauf: Fr. Datonel, Coletor Sportfreunde (13 Sek.); im 50-Meter-Herrenlauf: Vogel, L.-B. Vorwärts Gleitwisch (6 Sek.); im 400-Meter-Lauf: Stiller, L.-B. Vorwärts, Gleitwisch (56 Sek.); im 100-Meter-Lauf (Senioren): Bomba, L.-B. Vorwärts, Gleitwisch (12 Sek.); im 4 x 100-Meter-Staffellauf: L.-B. Vorwärts, Gleitwisch (49 Sek.); im Speerwerfen (Senioren): Uffsch, Schäfer, Inf. Regt. 30 (40 m 49 cm); im Speerwerfen (Junioren): Fuchs, A. L.-B. Ratibor (33 m 50 cm); Fußballwettkampf: Amateure, L.-B. Vorwärts, Gleitwisch (43 m 05 cm); im Schlagsaßwettkampfen (Damen): Fr. Konzebn, L.-B. Frieden-

hütte (59 m 50 cm); im Diskuswerfen: Amateure, L.-B. Vorwärts, Gleitwisch (30 m 10 cm); im Kugelstoßen (Senioren): Amateure, L.-B. Vorwärts (10 m 85 cm); im Kugelstoßen (Junioren): Winta, L.-B. Friedenshütte (8 m 75 cm); im Weitsprung: (Senioren): Bomba, L.-B. Vorwärts, Gleitwisch und im Hochsprung: Winta, Dabitz, A. L.-B. Ratibor (1 m 53 cm).

Der Bandit im Stobellseer. Vor dem außerordentlichen Kriegsgericht kam am Sonnabend zunächst ein Vorfall zur Verhandlung, der f. Zt. viel Aufsehen erregt hatte. Der Montagearbeiter Ernst Ständera aus Leobschütz war aus dem Juchthaus entlassen und hielt sich in dem besonders bei Verbrechern beliebten Scobellseer auf, wobei er einen geladenen Revolver mit sich führte. Der Hofscholzeiergeant Ratibor hielt ihn dort fest und durchsuchte ihn nach Waffen. Der Angeklagte schob ihn zurück und lief die Kronprinzstraße entlang. Mit Rücksicht auf das Publikum konnte Ratibor nicht feuern. Der Angeklagte wurde von einigen hinzugelassenen Soldaten verfolgt und auf einem Dachboden in der Kronprinzstraße hingefest gemacht. Es fielen damals auch einige Schüsse; es hat sich jedoch nicht feststellen lassen, wer sie abgefeuert hat. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Ständera wegen des Widerstandes 1 Jahr Gefängnis, wegen des Waffentragens 4 Monate Gefängnis und eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis. Mit Rücksicht darauf, daß es sich um einen alten, gefährlichen Juchthausler handelte, lautete das Urteil auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. — Der Grubenarbeiter Emanuel Czepak aus Ruda bekam wegen unbefugten Tragens einer alten Jagdflinte, welche er sich vor Jahren angeschafft hatte, 1 Monat Gefängnis, der als durch die Untersuchungsakten verbüßt erachtet wurde. — Der mit vielen Vorstrafen belastete Häuer Oswald Mantel aus Wilkowitz hatte die Arbeit, am 4. September d. J., vormittags 9 Uhr beim Stellenbesitzer Robert Bednorz in Schedowitz einzubringen und dort in aller Gemütsruhe Betten, Geld und andere Sachen zusammenzupacken. Für alle Fälle hatte er sich mit einem Revolver versehen, der mit 6 Patronen geladen war. Als ein Hausgenosse Karm schlug, entflohr er unter Zurücklassung seiner Beute. Er wurde von zwei Männern verfolgt, auf die er zwei scharfe Schüsse abfeuerte. Schließlich wurde er gefasst. Der Anklagevertreter beantragte wegen des Waffentragens 2 Monate Gefängnis, bezüglich des Schießens beantragte er Verweisung an das Schwurgericht wegen versuchten Totschlages. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte lastbühnte und mit Ueberlegung seine Verfolger habe erschrecken wollen und erkannte wegen Mordversuches auf eine Juchthausstrafe von 13 Jahren, wegen des Waffentragens auf 1 Jahr Gefängnis; Gesamtstrafe 13 Jahre und 3 Monate Juchthaus.

Der Juchthausler Ständera in Freiheit! Vom Kriegsgericht (siehe dort) kam am Sonnabend der Juchthausler Ernst Ständera aus Reife zu 2 1/2 Jahren Juchthaus verurteilt worden. Nach der Verurteilung sollte er von dem Polizeiaufseher Albert Fern aus Reife wieder dorthin überführt werden. Mit Handfesseln versehen wurde er von dem Beamten über die Promenade geführt, als in der Nähe der Wilden Rodniz plötzlich ein Mann, sicherlich ein mit Ständera im Bunde stehender Verbrecher, auf den Transport stieß und den Verurteilten gewaltsam befreite. Beide entkamen in der Richtung des Schlachthofes. Trotzdem der Beamte den Fall sofort polizeilich meldete und sämtliche Wachen benachrichtigt wurden, ist es nicht gelungen, der beiden wieder habhaft zu werden. Ständera ist 1895 geboren, 158 cm groß, an beiden Unterarmen tätowiert. Beide Hände weisen frische Wunden von der erst jüngst entfernten Tätowierung auf. Der Verbrecher, der ihn befreite, ist 1,65 bis 1,70 m groß, hat blonden Schnurrbart und eine durchgeschlagene Oberlippe, durch die Zähne sichtbar sind. — Es muß bedauert werden, daß der Transport des gefährlichen Verbrechers nicht besser gesichert war. Das Vertrauen in die Staatsautorität wird durch solche immer wiederkehrenden Fälle bedenklich untergraben.

Diebstähle. Barbarastraße 3 wurden aus einem Laden für 120 Mark Lebensmittel gestohlen, Löwenstraße 8 zwei Hühner und drei Kaninchen entwendet, auf dem Bahnhof eine Briefkastengehölze, die 6 Mark und Legitimationspapiere auf den Namen Karl Ogorek enthielt.

Der Gubener Doppelmord, der um die Weihnachtzeit 1917 weit und breit Entsetzen erregte, soll nunmehr seine gerichtliche Sühne finden. Der Kriegsgerichtspräsident Vinsent Ksikul und der Arbeiter Wilhelm Borutta aus Neuhammer, Kr. Neß, sind angeklagt, am 23. Dezember 1917 den Revierförster Schweter und den Hilfsgendarm Schramm im Gubener Wald erschossen zu haben. Die Schwurgerichtsverhandlung nahm heute um 10 Uhr ihren Anfang. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Richter, Beiräte Landrichter Loewenstein und Langer, Staatsanwaltsvertreter Staatsanwalt Paul, Verteidiger die Justizräte Brieger und von Kofinzo. Die Verhandlung, für die mehrere Tage vorgesehen sind, wird bis 9 Uhr abends fortgeführt.

Vier Pferde gestohlen. Bei einem Droschkenbesitzer, Neuenhofstraße 7, wurden von Reichswehrsoldaten 4 Pferde entführt, die von Diebstählen herührten kästchen. Es sind eine hellbraune Stute, 1,18 Meter groß, 8-9 Jahre alt, rechte Hinterkrone weiß, eine ebenfalls mit Stern, 1,65 Meter groß, 10 Jahre alt, mit weißen Haaren am oberen Schwanzende und einer Wundwunde an der rechten äußeren Brustseite, ein dunkelbrauner Wallach, 1,65 Meter groß, 11-13 Jahre alt, rechte Hinterkrone weiß, und ein brauner Wallach mit Stern, 1,67 Meter groß, 9 Jahre alt.

## Mehlowiker Grenzgebiet.

Geschäftsstelle in Mehlowitz: Deutgenstraße 6 (Walter Moritz).

Jubiläum. Die Leiterin der Kleinrentschule im St. Jozefskloster, Klosterst. Mehlowitz, feiert am 1. Oktober ihr 30jähriges Ordens- und 25jähriges Ortsjubiläum. — Lokomotivführer Sennerl feiert Mittwoch sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Schulkinder. In Mehlowitz soll ein Schulkind eingeschrieben werden. — Der wann Auskunft geben? Am 5. September wurde im Kreise Neustadt O.S. ein etwa 10jähriges Mädchen aufgegriffen. Es gibt an Marie Sille zu heißen und aus Mehlowitz zu stammen. Zweideutliche Angaben erbittet der Rinderschutzverein in seiner Geschäftsstelle, Zimmer der Polinschule.

Photo-Apparate und alle Bedarfs-Artikel. Stets frisch! Orig.-Fabrikpreise. Entwickeln, Kopieren, Vergröss. Optische Industrie „Bache“ nur noch Gleitwisch. Wilhelmstraße 21 schnell, sauber preiswert!

## Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung in Gleitwisch. Dienstag, den 30. Sept. Pfarrkirche Allerheiligen: Vorm. 6 und 6 1/2 Uhr: Jahresmesse für Verstorbene; 7 Uhr: Begr.-Requ. mit Kond.; 8 Uhr: Kant. für Verk.; abends 7 1/2 Uhr: 1. Rosenkranzandacht. — Pfarrkirche St. Peter: Vorm. 6 Uhr: Kant. für Franziska Pietrel, bestellt von der Jungfrauen-Kongregation; 7 Uhr: Begr.-Requ. mit Kond. für Theodor Thomas; 8 Uhr: Kant. für das Jahrlind Rudolph Kühn; abends 7 Uhr: deutsche Andacht.

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei in Gleitwisch, Kirchplatz 1. Hauptvertriebsstelle: Peter Hubert Weber, zugleich verantwortlich für Postil und Feuilleton. Verantwortliche Redaktion: für Gleitwischer Lokales: Jul. Freitich in Gleitwisch, für den lokalen Teil von Hindenburg: Aug. Kother in Hindenburg O.S., von Beuthen: Walter Kromat in Beuthen O.S., von Königsbrunn: Josef Tiller in Königsbrunn, von Kattowitz: Fritz König in Kattowitz, von Rybnitz: Adolf Leonhardt in Rybnitz; für den Anzeigen-, Neblamenteil u. den Verlos: Curt Siegemund in Gleitwisch.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg

Stadtheater. Der Strom, Drama von Max Halbe. Gleitwisch, 28. September.

Aus diesem erschütternden Drama spricht echte Volkstümlichkeit, stark, gesund, ohne Sentimentalität. So schlicht und einfach die äußeren Vorgänge sind, so sind sie doch voll tiefen dramatischen Lebens. Unter Bruch Regie wurde die Aufführung dem erregenden Werte über das Mittelmaß hinaus gerecht. Die hübsche Gesamtstimmung, zu der die einladende Ausstattung der freundlichen Bauernstube eigenartig wirksam kontrastierte, kam großenteils vortrefflich zur Geltung. Das Sturmchaos hätte jedoch vernünftiger, das Toben des Gesanges natürlicher, lebensnaher sein dürfen, das Anschlagen eines Beckens war wenig glaubhaft. Was die Lungenkraft einiger Darsteller zuviel gab, hätte dem katastrophalen Wüten der Naturkräfte zugute kommen sollen.

In dem festgefühten, einseitlich geschlossenen Zusammenspiel traten die Schönheiten der fertigen Dichtung klar zutage. Den eisernen Deichhauptmann Peter Doorn gab Otto Boshardt (als Gasi) mit je dührender Entschlossenheit wieder, daß der im Widerstreit mit Pflichtgefühl und Unerbittlichkeit ringende Mann zu einer tragischen Größe emporschwamm. Die fürchtbare Seelenqual, die sein an ihn gekettetes Weib Renate erdulden mußte, mußte Elisabeth Hellmann mit aufrichtiger Wärme zum Ausdruck zu bringen. Hart, finster und unbegreiflich die alte Großmutter Doorn wie eine Unheil verbreitende Gestalt allein trotz nicht. Nührende Herzens-töne mußte Her m. Probst anzuschlagen, der dem sein Erbteil betrogenen Jakob Doorn viel sympathische Züge verlieh. Otto Dhm s. Werner führte die Rolle des Strombauweisers mit gewinnender Herzlichkeit und Natürlichkeit des Empfindens durch. Eine wahre, dem Leben abgelaufte Prachtgestalt war der knorrige, ehrliche Reinhold Ulrich des Spielleiters Siegfried Brud. Die Besucher spendeten der Aufführung reichen Beifall. Wb.

## Aus Welt und Wissen.

(Nachdruck verboten.)

Berufsamt für Akademiker.

— Berlin, 28. September. Den Berufsfragen der geistigen Arbeiter, namentlich der Akademiker, werden sich jetzt in einem kritischen Stadium. Wie überall, wo Schwierigkeiten sich häufen, auf organisatorischem Wege Abhilfe versucht wird, machten sich auch in den akademischen Kreisen Bestrebungen nach Klärung der Berufsverhältnisse und der Organisation des akademischen Arbeitsmarktes bemerkbar. Als das Ergebnis dieser Bestrebungen darf das am 27. Juni gegründete Berufsamt für Akademiker, Frankfurt a. M. angegeben werden. Dieses Berufsamt hat seit dem 1. August Robert Mayerstraße 2 eine Geschäftsstelle errichtet, in der Akademiker in Berufsfragen Unterstützung durch Rat und Tat finden können. In Verbindung mit namhaften Persönlichkeiten, die den verschiedenen akademischen Berufsgruppen entkommen und die hauptsächlichsten akademischen Berufsverbände Frankfurts vertreten, wird die Richtlinien für dieses Amt aufgestellt. Interessenten werden sie auf Wunsch zugewandt. Vorsitzender ist Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wachsmuth. Der Geschäftsführung stehen sachverständige Vertrauensleute zur Seite, die den einzelnen Fällen mit ihrer Sachkenntnis und Lebenserfahrung dienen. Der Aufgabenkreis, den sich das Berufsamt bestellt hat, ist an und für sich groß und vielfachartig; die Schwierigkeiten mehrten sich durch den Zustrom aus den abgetretenen Gebieten und die Niederlage der Gefangenen. Das Amt will die Probleme der akademischen Berufsverhältnisse sowohl durch Beratung und Stellenvermittlung, wie auch durch wirtschaftliche Fürsorge zu lösen versuchen. Alle Bevölkerungsgruppen, besonders die Akademiker, seien auf diese Bestrebungen aufmerksam gemacht, damit sie durch ideale und materielle Unterstützung zur Entwirrung und zweckentsprechenden Regelung der akademischen Berufsverhältnisse beitragen.

Die drei Platinstätten der Welt.

— Berlin, 28. September. Soeben kommt die Kunde von bedeutenden Platinfunden in Westfalen. Das Platinvorkommen im Sauerlande soll wichtiger sein als das im Ural. Damit hätte sich den beiden bisherigen Platinfundstätten eine dritte ange-reicht. Bisher kannte man als solchen die Mittelungen des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silbergeschmiede zufolge, nur das Uralgebirge und einige Klüfte, die den Anden in Gtaco, Columbien, entspringen. Chemaleis gaben die Platinegebiete Ruß-

lands 90 v. H. der Weltproduktion. Dies Verhältnis nahm aber schon vor dem Kriege infolge der Erschöpfung der Fundstätten ab. Die Gewinnung betrug 1911: 300 000 Unzen, 1914 nur noch 156 775 und 1916: 78 674. Zweifellos ist die Abnahme zum Teil durch den Krieg miterschuldet. Aber der Sachverständige der russischen Regierung hatte vor mehreren Jahren bereits erklärt, daß die Platinausbeute Rußlands nur 30 bis 40 Jahre dauern würde. Mit den Chaco-Fundstätten ist es entgegengesetzt. Dort hat inmitten jungfräulichen Bodens die Platinerzeugung zugenommen von 1911: 12 000 Unzen, bis zu 50 000 Unzen im Jahre 1917.

Deutschlands Kohlenvorrat.

— Berlin, 28. September. Im 5. Bande seiner „Allgemeinen Geologie“, der kürzlich in 3. Auflage erschienen ist, sagt der im September 1917 als Opfer des Weltkrieges im Lazarett zu Nelepo verstorbene Breslauer Geologe Prof. Fritsch: „Das 19. Jahrhundert mußte das Zeitalter der Steintohle genannt werden, wolle man für die jüngste Kultur-entwicklung des Menschengeschlechts eine Bezeichnung wählen, die den Namen Stein- und Bronzezeit ähnlich ist.“ In diesen Tagen der Kohlenkrise sind Fritschs Mitteilungen über Kohlenförderung und Kohlenvorrat in den wichtigsten Kohlenländern und besonders in Deutschland von besonderem Interesse. Im Jahre 1911 förderten die Vereinigten Staaten von Nordamerika an Steintohlen rund 450 Millionen Tonnen (einschließlich Braunkohlen), Großbritannien rund 276, Deutschland rund 160, Frankreich rund 88, Belgien rund 23 und Oesterreich-Ungarn rund 15 Millionen Tonnen. Seit 1902 hatte sich die Förderung in England von 230 auf 260, in Deutschland nur von 150 auf 160 Millionen gehoben, d. h. England geht mit seinem Kohlenvorrat weit vorwärtiger als Deutschland aus, wozu noch kommt, daß die neue Art des Abbaues der Kohlen in Deutschland sehr viel geringere Verluste, eine viel ausgiebigere Verwertung und eine außerordentliche Erhöhung der Abbaueistung mit sich bringt.

Von unseren Kohlengebieten reichen nach Fritsch die Veden des Königreichs Sachsen kaum mehr für ein Jahrhundert, doch sollen jetzt neue Kohlenlager erschlossen sein. Das niederschlesische Kohlenbecken enthält noch eine Milliarde Tonnen, kann also mindestens 150 Jahre reichen. Die Kohiere an der Saar und in Westfalen sowie das Nacher Kohlenfeld haben zusammen bis zur Tiefe von 1500 Meter etwa so viel Kohlen wie England. Freilich unsere größten Kohlenlager sind in Obersachsen, das durch den Friedensvertrag auch gefährdet ist. Die Zahl der hier übereinander gehäuften Kohlenflöze ist größer,

als in jedem anderen Steintohlengebiet der Erde. Die Sattelflöze erreichen im Durchschnitt 10-12 und stellenlich 14-18 Meter Mächtigkeit reiner Steintohle. In England schmant die Schätzung des Kohlenvorrats zwischen 86 1/2 und 100 Milliarden Tonnen. Nehmen wir eine Steigerung bis zu 300 Millionen und einen Kohlenvorrat von 100 Milliarden an, so würde England nur noch für 350 Jahre Kohlen haben. Amerika wird infolge der Verschwendung und des Raubbaus bei der Förderung der Kohlen trotz seiner riesigen Vorräte im Jahre 2015 oder 2020 erschöpft sein.

1813-1919, in wenig mehr als 100 Jahren, hat sich das Gesicht Europas ganz verändert; auch die geographischen Schätzungen über die Kohlenvorräte gehen bei den kleineren Feldern nicht unter ein Jahrhundert herab, nur Raubbau kann frühere Erfindung möglich machen, und bei all diesen Berechnungen sind technische Verbesserungen, die in der Kohle aufgeschichtete Kraft auf rationellere Weise verwerten können, nicht in Rechnung gestellt; das Zeitalter der Steintohle ist also, wie Fritsch betont, noch lange nicht seinem Ende zu.

Interessante Züge aus Gaedels letzten Lebensstagen.

erzählt Eugen Diederichs in einem Gedankentextel der von ihm herausgegebenen „Zeit“: „Zimmer war er tätig, zuletzt mit Wälen. Auf seinen Erzählentitel, der ihn endlich am 80. Geburtstag erreichte, legte er wenig Wert, er fuhr als Erzähler noch weiter in der Eisenbahn 3. Klasse. Bezeichnend für ihn ist, daß er in seiner selbstverfaßten Todesanzeige sich nur Prof. emer. nennt. Zwei Jahre vor seinem Tode hatte er sie bereits geschrieben. Er lebte nicht am Leben. Seine Lebensauffassung nach war der Mensch zur Selbsterlösung von körperlichem Leid berechtigt, und er war tatsächlich bereit dazu. Aber noch bis zu den letzten Tagen war das Leben recht für ihn. Als die Revolution kam, sagte er zu mir: „Nun möchte ich erst recht noch lange leben, um zu sehen, was aus ihr wird.“ Aber auch diese Neugierde entschwand unter der Enttäuschung, und so hatte er nur noch den Wunsch, den Frühling und Sommer dieses Jahres zu erleben. Er ging ihm in Erfüllung. Wenige Tage vor seinem Tode fiel er nochmals im Zimmer hin und erlitt einen schmerzhaften Schulerbruch, von dessen Qualen ihn ein sanftes, unbemerktes Hinüberklimmern in das Reich des Todes befreite. Seine Obduktion ergab ein völliges Aufgehörsein seiner Lebensorgane, ein unverbürgtes Gehirn (1560 g) und einen besonders biden Schädel. (Das Durchschnittsgewicht des Europäergehirns beträgt nach Bichon 1353 g.)“

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

21. Wien, 26. Sept. Der neue Berliner Schnellzug wird jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend um 7 Uhr früh von Wien abgehen...

21. Wien, 27. Sept. Der Innsbrucker Universitätsprofessor Dr. Anton Koban, der mit dem Bau...

22. B. Neumarkt, 28. Sept. Ein größere Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nacht zum Sonntag auf Bahnhof Neumarkt.

22. B. Hamburg, 27. Sept. Die Frachtschiffahrt Hamburg-Schle, die während des Krieges vollständig geruht hat, ist durch das zur Johnson-Linie...

22. B. Marseille, 27. Sept. Havas. Der Expresszug Bordeaux-Marseille fuhr auf dem Bahnhof Tarascon mit dem Expresszug Marseille-Mon...

Berlin, 29. Sept. (Ebllicher Kognat.) Das Opfer einer Alkoholvergiftung ist der 48 Jahre alte Schenkwirt Emil Roth zu Neudölln geworden.

Königsberg, 29. Sept. (Verhaftung eines Bahnhofsverwalters.) Wie aus Königsberg gemeldet wird, wurde in Osterode der Bahnhofs...

München, 29. Sept. (Abflug in den Alpen.) Wie aus Innsbruck gemeldet wird, ist der Oberregierungsrat Kochner aus Hannover vom...

Freim. 29. Sept. In Freim in der Oberpfalz sind 15 Schweine abgebrannt. Der Schaden beträgt über 300 000 Mark.

München, 29. Sept. Donnerstag nachts wurde im Münchener Patepottstam ein Wertbrief mit 100 000 Mark in 50-Mark-Scheinen entwendet.

Mt-Landsberg, 29. Sept. (Mord und Kanaberschall in der Mark.) In der gestrigen Nacht wurden drei Männer mit einem Koffertwagen...

Wulf, 29. Sept. Beim Passieren eines Bahnüberganges bei der Ortschaft Wulf wurde ein mit vier Personen besetzter Wagen von einer Lokomotive überfahren.

Essen, 29. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den 20jährigen Schlosser Friedrich Zumbusch wegen Ermordung seiner Mutter zum Tode und den der Hebelerei angeklagten Bruder, den 18jährigen Montageschlosser Josef Zumbusch, zu 6 Monaten Gefängnis.

Kongress für Innere Mission.

Die Anteilnahme an dem ersten Tag des Kongresses war gewaltig. Es wurde sofort noch eine Nebenversammlung in der Johannisstraße veranstaltet.

Rückichtsloser Kampf dem Schleichhandel!

Große Schiebung in Hafer und Eiern. — Gründung einer Wucherbekämpfungszentrale Schlefien.

DWK. Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Trotz aller bisherigen Mittel, den Schleichhandel...

Oberpräsident Philipp richtete dieser Tage an die schlesischen Landwirte in einem Aufruf die erste Mahnung, ihrer Ablieferungspflicht in Schlachtvieh...

Die sehr der Schleichhandel blüht, dafür noch zwei weitere Beispiele: In einem ober-schlesischen Eisenbahnnotenpunkte werden all-

Stadtmision und P. Kuhlo über Bethel. An der Besprechung beteiligte sich vor allem Lic. D. Weber-Bonn.

Am Nachmittag tagten Sonderkonferenzen, in denen im Anschluß an Vorträge von Pfarrer Bunte-Berlin u. Pfarrer Bachhausen-Hannover über „Neue kirchliche Aemter“...

Mit Rücksicht auf den großen Andrang zum Kongress wurde die zweite öffentliche Volksversammlung in der Neustädter Kirche abgehalten.

Missionsdirektor D. Julius Richter, Berlin-Steglitz, sprach an zweiter Stelle über die Frage: „Christentum und Völkerverbund“.

Zur Beseitigung des Beigeschmacks, den das amerikanische Schweinefleisch hat, wird nachfolgendes Verfahren empfohlen: Das amerikanische Schweinefleisch ist zunächst in lauwarmen Wasser...

Allgemeine Mitteilungen.

Zur Beseitigung des Beigeschmacks, den das amerikanische Schweinefleisch hat, wird nachfolgendes Verfahren empfohlen: Das amerikanische Schweinefleisch ist zunächst in lauwarmen Wasser...

Zulagen für Rentenempfänger.

Die Reichsregierung hat unterm 21. August 1919 eine Verordnung über die Gewährung von Zulagen zu Renten aus der Invalidenversicherung...

1. Danach wird Empfängern einer reichsgesetzlichen Invaliden-, Kranken- oder Altersrente eine Zulage in Höhe von 20 M monatlich (statt bisher 8 M)...

Da wird uns nun aus zuverlässiger Quelle bekannt, daß im Oberpräsidium in Breslau eine Zentrale zur Bekämpfung des Schleichhandels...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Zarnowitz und Umgegend.

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Hindenburg Nachrichten.

Z. Gaspreise hier und anderswo. Ein Zaborzer Leser schreibt uns: „In Ihrer Sonnabend-Nr. 225 finde ich unter Zarnowitz und Umgegend einen Artikel — Das gibt zu denken!“...

Wohnungs-Einrichtungen.

empfehlen in großer Auswahl und billigen Preisen Wilhelm Kutzner Wöbel- und Polsterwaren-Haus Gleiwitz.

Zulagen für Rentenempfänger.

Die Reichsregierung hat unterm 21. August 1919 eine Verordnung über die Gewährung von Zulagen zu Renten aus der Invalidenversicherung...

- 1. Danach wird Empfängern einer reichsgesetzlichen Invaliden-, Kranken- oder Altersrente eine Zulage in Höhe von 20 M monatlich (statt bisher 8 M)...

Die Häuser sollen jedoch nur dann gebaut werden, wenn die Uebertourierungszuschüsse gewährt werden. Ohne Rücksicht darauf werden jedoch die Baufirmen Zehmann und Schwierzenna aus Mittelschütz und Segnitz-Beuthen...

Königshütter Nachrichten.

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Der Wollschaffner als Stiefhändler. Von der Zarnowitzer Polizei wurden 5 Eierschleier, die te 500 Eier enthielten, als „Gefüllte“ deklariert...

Wohnungs-Einrichtungen.

empfehlen in großer Auswahl und billigen Preisen Wilhelm Kutzner Wöbel- und Polsterwaren-Haus Gleiwitz.

# Das Blutbad vor der Berginspektion.

Deutzen, 29. September.

Am Sonntag wurde die Verhandlung schon um 8 Uhr eröffnet. In der Zeugenvernehmung wurde festgestellt, dass der Zeuge K. M., der über Tage auf dem Bau gearbeitet hat, am 2. Januar in die Arbeit gekommen. Am Freitag fand eine Besprechung statt, an welcher beschlossen wurde, in den Streik einzutreten, bis die Forderung betr. der 800 M. Gehalt ist. Auf diese Erklärung der Zeugen, die Forderung wäre ausfindig und sie sollen in die Arbeit gehen. Da wurden die Zeugen gefragt, ob sie arbeiten wollen, der größte Teil antwortete mit Nein und der Streik wurde beschlossen. Der Zeuge G. erklärte, dass er bei der Lebensmittelversorgung von Königsbrunn übernommen. Derselbe behauptet, dass in der Lebensmittelversorgung eine große Missetat herrsche und wurden Klagen über den Dezenten, Oberleutnant K. M., die Gemütskranke, deren Vorgesetzter der Angeklagte E. M., haben hierzu Stellung genommen und am 3. Januar eine Besprechung auf dem Bau vor dem Ratbau, an welcher der Angeklagte E. M. am 2. Januar mit einer Kommission zu dem Regierungspräsidenten nach Döbeln gefahren, um eine Beschwerde gegen die Lebensmittel-Versorgung vorzubringen. Während der Abwesenheit des E. M., ist diesem das Geschäft geschlossen worden. Die Besprechung wurde einberufen, um auch über die Lieferung des Geschäfts des Angeklagten E. M. zu beraten. Zu der Besprechung waren nur die Gemütskranke und die Vertrauensleute der Arbeiter erschienen. In der Besprechung wurde beschlossen, eine Kommission zum Oberbürgermeister Wahl zu senden, die die Lieferung des Geschäfts des E. M. fordern sollte. Die Kom-

mission war beim Oberbürgermeister und hat er besprochen, dem E. M. um 5 Uhr nachmittags die Schlüssel des Geschäfts zu senden. Der Angeklagte E. M. richtete an den Zeugen die Frage, ob ihm immer noch sei, das Landmesser K. M. zu einem Händler (Kaufmann) habe, die anderen Händler haben sich erkenntlich gezeigt, die städtischen Lebensmittel-Versorgung und dem Landmesser K. M. darauf ein Korb Kisten in die Wohnung geschickt wurde. Der Zeuge hat erklärt, dass während der Besprechung des Zeugen G. M. existiert dieser einen starken Nervenanfall. Der Zeuge fiel vom Tisch herunter und es fing mit ihm an zu schreien, sodass die Verhandlung unterbrochen werden musste. Um 3 Uhr wurde wieder die Verhandlung aufgenommen und der Herr K. M. benommen. Der Zeuge war am 3. Januar vor dem Ratbau, wo E. M. gesprochen hat. Auf Einzelheiten kann sich der Zeuge nicht mehr erinnern. Der Angeklagte E. M. stellt die Frage an den Zeugen, ob er sich dessen erinnern kann, dass sein Koffer 15 Kisten Kartoffeln ohne Marken zum Landmesser K. M. gefahren habe, obwohl er schon 20 Kisten Kartoffeln im Keller liegen hatte. Der Zeuge beantwortete die Frage damit, dass eine Kiste mit 80-100 Säcken Kartoffeln verfahren wurde, und der größte Teil bei K. M. abgeladen wurde. Rechtsanwalt N. erklärt, er ist mit seinen Mitverteidigern einig, dass auf eine Reihe von Zeugen verurteilt werden kann. Die Verteidigung hat in Interesse daran, dass die Verhandlung am Montag zu Ende geführt wird. Die weiteren Zeugenangaben waren nicht von besonderem Interesse. Man hofft, heute die Verhandlung zu Ende führen zu können.

Dienstag, 2. Mittwoch, 3. Donnerstag, 4. Freitag, 5. Samstag; auf die Zivilkammer für Kinder bis zu 2 Jahren; 250 Gr. Kindergerstenmehl, 250 Gr. Reis, 2 Päckchen Milchpulver, 1 Päckchen Kaffee, 1 Päckchen Bohnen und 375 Gr. Zwieback. 55 Ditteln. Die Natur tritt hier ziemlich heftig auf und forderte bereits zwei Todesopfer schulpflichtiger Kinder. Gegen diese Krankheit ist Saubereit das beste Schutzmittel. Händewaschen vor dem Essen und insbesondere vor dem Zubereiten des Essens ist dringend zu empfehlen.

**Verbandswaffe, Mullbinden, Irrigatore, Wundpuder, Blaufarbstoff, Badefalze und Extrakte, Desinfektionsmittel.**  
Kaffee-Drogerie **Arthur Heller**, Gletwib, und Parfümerie, Wilhelmstr. 3.

## Das gerichtliche Nachspiel zum Polenaufruf in Oberschlesien vor dem Kriegsgericht Deutzen.

Der Grubenarbeiter Leonhard aus Schoppin hatte eine von den Insurgenten gefangen genommene Wirtin Reichswehrsoldaten mit nach Polen transportiert. Der Angeklagte, Kriegsbeschädigter, weigerte sich mit Rücksicht auf seine deutschfreundliche Gesinnung, erst als ihn die aufgebotene Menge mit Totschlägen bedrohte, sah er einen anderen Ausweg und schloß sich dem Gefangenentransport an. Der Vertreter der Anklage beantragte selbst die Freisprechung. Da aber der Verteidiger Schadenersatzansprüche für die erstellte Untersuchungshaft in Aussicht stellte, wurde die Verhandlung zwecks Ladung von Zeugen verlagert. Dann beschäftigte sich das Kriegsgericht mit dem Aufbruch in Schomberg.

Angeklagt waren die Grubenarbeiter Variobzyl, Maz, Schröder und Gregorzyl. Dem Angeklagten Variobzyl wird außerdem der Mord an dem Gendarmwachmeister Mahner in Schomberg zur Last gelegt, der in der Nacht zum 18. August von den Aufstrebenden auf Kommando erschossen worden war. Die anderwärts, so haben sich auch die Räubersführer an dem Schomberger Aufbruch in Polen in Sicherheit gebracht, so daß sie nicht zur Verantwortung gezogen werden konnten. Den Angeklagten Maz, Schröder und Gregorzyl, die in der Aufbruchnacht auf der Straße ge-

sehen worden sind und aus diesem Grunde mit dem Aufbruch in Verbindung gebracht wurden, konnte ihre Beteiligung nicht nachgewiesen werden, so daß sie freigesprochen werden mußten. Anders verhält es sich mit Variobzyl, der sich mit einem Gewehr bewaffnet, unter der Bande befunden hatte. Der Mordmord an dem Gendarmwachmeister Mahner bedarf noch der Aufklärung. Voraussichtlich wird Variobzyl wegen unbefugten Waffentragens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Aufbruch in Morgenroth. Wegen ihrer Beteiligung am Aufbruch in Morgenroth wurden am Sonntag die Grubenarbeiter Stempel, Mucha, Kuch, August u. Josef Kwapuliniski aus Hübnerkolonie vom Kriegsgericht in Deutzen zur Verantwortung gezogen. Die Angeklagten waren nach Morgenroth auf den Güterplatz dirigiert worden, wo eine vielhundertköpfige Menschenmenge die Halterarmee erwartete.

Später wurde der Menschenmenge mitgeteilt, daß die Halterarmee erst am folgenden Tage einrücken werde. Damit sie von den nicht polnischgesinnten Leuten nicht beschossen werde, wurde die Menschenmenge in mehrere Gruppen eingeteilt, denen die Aufgabe zufiel, beim Gendarmwachmeister, den Postbeamten, den Grubenarbeitern und anderen deutschgesinnten Ortsbewohnern die Wohnungen nach Waffen zu durchsuchen. Das wurde denn auch unter der Führung von inzwischen nach Polen geflüchteten Gruppenführern gründlich besorgt. Wegen Teilnahme an den Minderungen erhielten Stempel 2 Jahre Gefängnis, Mucha, Kuch und Josef Kwapuliniski je 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, August Kwapuliniski, der erst 16 Jahre alt ist, wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Ein Fehlurteil. Vor zwei Wochen hat das Kriegsgericht einen jungen Burshen aus Zandbrösel im Kreise Karnowitz wegen Hochverrats zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte sich vor längerer Zeit von der Halterarmee abwenden lassen und am 18. August d. J. mit dieser Armee den Angriff auf Oberschlesien mitgemacht, wobei er verwundet in deutsche Gefangenschaft geriet. Jetzt hat sich herausgestellt, daß der Burshen noch nicht 18 Jahre alt ist und er aus diesem Grunde auch nicht zu einer Zuchthausstrafe verurteilt werden konnte. Nun gibt es aber wegen die Urteile der Kriegsgerichte kein Rechtsmittel so daß für die Angeklagten nur noch der Gnadenweg übrig bleibt.

**Pädagogium Ratibor** (Kreis Reobitz). Sieb. Vorber. bis D. II. aller höh. Schulen u. a. Einjährigen. Es befinden sich nachweislich das Einjährige. Okt. 15. alle, Okt. 16. von 13. Okt. 12. Okt. 17. n. Okt. 18. am G. Ratibor von 16. Okt. 14. Okt. 19. am Realg. Ratibor von 7. Okt. 6.

## Heiderose.

Original-Roman von Maria Harling. (12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Rosemarie, willst du mir nun nicht sagen, welche Antwort ich Soden geben soll?“  
„Du hebst Rosemarie den Kopf, doch Graf Lothar erspricht vor dem Ausdruck namenloser Pein, der in ihren Augen liegt.“  
„Ich habe dir schon gesagt, Onkel Lothar, ich achte Graf Soden sehr, doch lieben kann ich ihn nie, niemals. Es wäre Unrecht, wollte ich seinen Antrag annehmen, dann ich ihm doch das Opfer, das er mir bringt, nicht einmal durch meine Liebe vergelten.“  
„Die letzten Worte durchzittert namenlose Witterkeit; Graf Lothar erfaßt in liebevollem Ernst ihre Hand.“  
„Nicht bitter werden, Rosemarie. Wir haben dich ja gerade so lieb wie ehedem und niemand wird dich zu einer Ehe zwingen, von der du kein Glück erhoffst. Bleibe ruhig bei uns, gewiß wird sich noch ein anderer Bewerber finden.“  
„Ich werde niemals heiraten.“  
„Die Worte werden in so entschiedenem Ton gesprochen, überhaupt hat die letzte Stunde aus dem harmlos fröhlichen Kinde ein ernstes, entschlossenes Weib geschaffen. Schwabows Worte fallen ihr wieder ein: „Wenn er sich verheiraten will, wird er sich eine Frau aus seinen Kreisen holen.“ Nun, natürlich, zum Tändeln war sie ihm gut genug, er gefiel ihr selbst, das es ein großes Opfer ist, wenn ein Mann ihr seinen Namen gibt. Dieses Opfer aber wird er ihr niemals bringen.“  
„So muß ich also Soden eine absagende Antwort geben, Rosemarie. Es wird ihn bitter treffen, denn er hat dich sehr lieb gehabt.“ unterbricht Graf Lothar noch einmal ihren Gedankengang.  
„Ich kann ihm nicht helfen, Onkel Lothar. Und nun bitte ich dich, laß mich für einige Zeit allein; wenn ich wieder ruhig geworden bin, komme ich zu euch.“  
Graf Lothar geht mit besorgtem Blick. Rosemarie lehnt den Kopf wider gegen die Sessellehne, sie erhebt den Blick nicht, als Graf Lothar hinausgeht.  
„Was jetzt? Was soll jetzt werden?“ Dieser eine Gedanke beschäftigt sie unaufhörlich. Sie kann

noch nicht mehr weiterleben hier, wo sie ihn täglich sieht, wo sie sich täglich fragen muß: er liebt dich nicht, du bist ihm vielleicht eine Last, die er los sein möchte. Doch wohin soll sie gehen? Zu Elisabeth kann sie nie mehr gehen; der Braut des Grafen Hohrecht gehört ihre Freundschaft nicht mehr. Und wieder fällt ihr Schwadow ein. Soll sie zu ihm sich wenden? Er hat ihr eine große Laufbahn prophezeit, wie es vor ihm schon viele getan. Soll sie ihr Glück versuchen?  
Sie schließt die Augen und wie eine Vision steigt ein Bild vor ihrer Seele empor: Sie sieht sich wieder in dem großen, hell erleuchteten Saal, sie hört den lauschenden Beifall der Menge. Dann tritt ein Mann an ihre Seite mit einem feinen, blauen Hülfersgeßicht, und mit Augen, in denen ein ganzer Himmel voll Liebe, aber auch eine ganze Hölle dämonischer Leidenschaft liegt. Dieser Mann aber liebt sie, liebt sie heiß und selbstlos, soll sie ihm nicht verzeihen. Ihn nicht um Rat und Hilfe bitten?  
„Rosemarie komm zu mir, verzeihe dich nicht immer noch mehr in Leid und Bitterkeit.“  
Baronin Marias sanfte Stimme weckt Rosemarie aus dem Taumel, der ihre Sinne gefangen hält, sanft freisetzt sie mit ihrer kühlen Hand Rosemaries erhitze Stirn.  
Aufblickend sieht Rosemarie in gütige, liebevolle Frauenaugen. Da schlingt sie auschluchzend beide Arme um der Baronin Hals.  
„Lante Maria, ach, ich bin so unglücklich!“  
„Still, Liebste! Es kann noch alles gut werden. Jedem von uns bringt das Leben schwere Stunden, dem einen früher, dem andern später. Ein fester Wille und ein lebendiger Gottesglaube helfen am besten über solch dunkle Stunden hinweg.“  
X.  
Seit jener Unterredung mit dem Grafen ist Rosemarie eine völlig andere geworden. Nicht mehr schallt ihr froher Gesang, ihr herzliches Lachen durch die weiten Räume. Still und ernst berichtet sie ihre täglichen Obliegenheiten. So nach dem Diner herab, das Fest der Anfertigung und der Freude. Die ganze Natur jubelt diesem ersten Frühlingstag entgegen, auch sie feiert in ihrer Ausbreitung aus langem, dunklen Winter Schlaf.  
Im Schlossgarten blühen schon Tulpen und Primeln, die Bäume und Sträucher sind mit zartem, grünem Schleier umhangen. Der Niederan der roten Umfassung hat die, dunkelste

## Die höchsten Preise für Gold :: Silber :: Platin :: alle Taschenuhren :: Münzen und dergl.

Paul Hajek, Uhrmachermeister, Hindenburg D.-S. Dorotheenstr. 92.  
**Bekanntmachung.**  
Ausweise für markenfreie Brennspiritus werden Mittwoch, den 1. Oktober, vorm. 8 Uhr in Mühlenstraße 12 ausgesetzt. Es können nur Hausabkaltungen, die mindestens 2 Monate keinen Brennspiritus erhalten haben, berücksichtigt werden.  
Ratowib, den 29. September 1919.  
Der Magistrat.

## Gasthaus in Piasniti

bei Lipine D.-S. (früher Lindner) ist ab 1. 1. 1920 neu zu verpachten. Die Lokalitäten bestehen aus: gewöhnlichem Saal, Restaurant mit Saal und Veranda, ein Zimmer sowie einem Garten. Schriftliche Angebote mit Angabe des Pachtpreises sind bis zum 10. Oktober d. J. unter der Bezeichnung: „Gasthaus-Verpachtung Piasniti“ auf dem Briefumschlag an uns zu richten.  
Nähere Auskunft erteilt unsere Haus- und Grundbesitzverwaltung,  
Schlesische A.-G. für Bergbau und Zinnhüttenbetrieb, Lipine D.-S.

## Herrschaftliche Villa

bestehend aus 11 Zimmern und Beigelaß, schönem Obst-, Bier- und Gemüsegarten und Pferdestall, mit Nebengebäuden, wie größerer Gärtner- und Küchenschwanz, schönen Stallungen, Garage etc., elektrischem Licht, Wasserleitung, Aufheizung, in oberer Stadt (Schneelugung) gelegen, sofort zu vermieten und zu beziehen. Angebote unter Chiffre F. 213 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Wer heiraten will

sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „Ärztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Unser Buch, mit einem farb. zerlebb. Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode sowie den dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor u. in der Ehe die für das Wohlbefinden u. Lebensglück beider Gatten von unschätzb. Werte sind. Preis 4.- M. Nachh. 35 Pf. teurer.

## Seinen Stammhalter

sichert jeder, der nach der tausendfach erprobten Methode von Friedr. Robert Knabe, wie solche in seinem Buche „Die Tatsache der Erblichkeit“ willkür. Zeugung dargestellt ist. Zahlr. Eltern bestätigen freudig den Erfolg der Ratschl. die Robert in seinem Buche gibt. Die Beizuge von vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen zeigt alles Nötige auch im Bilde. Es geht alles natürlich und ist verblüffend einfach, wie das B. des Kolumbus. Preis 3.60 M. Nachnahme 35 Pf. teurer. Linsner-Verl. G. m. b. H., Berlin-Pankow 332h.

## Alte Frauen

schützen sich durch **Patenter. Volenter.** Präparat gratis. Sozialhygienisch 270. Deutzen D.-S.

## Krähe

befüllt in 2 Tagen Radikal-Heife M. 4.00. Dazu Lee M. 1.50. Alleinverkauf und Versand v. Adler-Drogerie Hindenburg Kronprinzstr. 83.

## Frauenklub

„Patent“ wirkt toxisch. Kompl. Apparat 10.- M. Brosch. 30 Pf. Hygienische Artikel. Ausk. kostenlos. Bestandsgeschäft Veyer, Friedrichsdorf, Kr. Ratowib, D.-S.

## Gummifenibel

Liefert schnellstens: Neumanns Buch- u. Papierhandlung Gletwib, Matiborerstr. 21

Knospen, kaum vermag die dunkle Hülle all die Blütenpracht und Blütenfreude zu bergen. Rosemarie hat eine Einladung zu Elisabeths Verlobungsfeier erhalten, doch sie hat dieselbe ablehnend beantwortet. Sie fühlte sich in letzter Zeit nicht wohl, und wollte lieber so aufregenden Festen fernbleiben, hat sie hinzugefügt.  
„Es wird Elisabeth sehr wehe tun!“ hat die Baronin vorwurfsvoll gesagt, doch Rosemarie hat entschieden geantwortet:  
„Ich kann mir nicht helfen, Tante Maria, aber ich kann niemals einem Mitgliede der Familie Hohrecht freundschaftlich die Hand reichen. Wohl mag Elisabeths Bräutigam schuldlos sein an dem schweren Unrecht, das man meiner Mutter angetan, das ändert aber nichts an der Tatsache, daß er zu der mir so verhassten Familie gehört.“  
Es ist Ostermorgen. Rosemarie steht im Garten, in vollen herrlichen Wellen klingen die Osterloden zu ihr herüber, Freude und Friede verflüchtend.  
Rosemarie lächelt bitter. „Ihr sagen die Glocken nichts, Freude und Friede sind für sie leere Worte ihr gegangenen ist. Wohl hat sie sich entschlossen, einzuweisen in der bisherigen Weise weiter zu leben, doch wie lange noch? Eines Tages wird Graf Lothar in diesen Räumen erscheinen, ein junges, glückseliges Mädchen im Arm. Was dann? Wird sie auch dann noch seine Gegenwart ertragen können? Sie schaudert zusammen, ein kalter Luftzug streift das letzte Bündchen von Hoffnung aus ihrer Seele.  
Auf der Veranda erscheint die Baronin an der Seite des Grafen. Rosemarie verzirrt sich schnell hinter einem blühenden Magnoliendbaum. Sie mag jetzt nicht gesehen werden, sie will mit ihren Gedanken allein sein.  
Abnunglos, daß zwei heiße, dunkle Augen sie verfolgen, gehen die Weiden plaudernd die weißen Niedrweige entlang. Am Niedertraum bleiben sie stehen. Frau Sonne hat die schwebenden Knospen nach gelächelt in düstere Hülle hängen die Blütentrauben hernieder.  
„Maria, der Flieder blüht! Sieht Du's! Ich habe gesehnt geschwiegen bis zu diesem Tage: nun aber darf ich reden: Maria, was für eine Antwort gibst du mir jetzt?“  
Inseln kommen die Worte von Lothars Lippen, mit beiden Armen umschlingt er die zitternde Geste der Geliebten.

## Suchen neu erschienen: Der Metallarbeiter

wichtiger und menschenwürdiger Katerber für Dreher, Schlosser und Maschinenbauer. Weistiele, Skizzen und Abbildungen. Preis M. 7.15  
**Kalkulation u. Arbeitsmethoden** im Maschinenbau. Preis M. 7.15.  
**Werkstattwinkel**  
Für den praktischen Maschinenbau, zusammengefasst für Industrielle, Techniker, Werkmeister, Schlosser, Monteure, Maschinenisten u. dgl. 153 Seiten mit 142 Abbildungen. Preis M. 5.50.  
Durch die Post unter Nachnahme versenden:  
**Neumanns Buch- u. Papierhandlung, Gletwib** Matiborerstraße 21.  
Papierhandlung des Wanderers in Hindenburg, Papierhandlung des Wanderers in Königsbrunn.

## Heiraten

Dame, 22 J. alt, dunkel, mit H. Erdbarn, wünscht Bekanntschaft eines besser. bedenklichen Herrn zwecks Heirat.  
Herren bis 40 J. wollen ihre Off. m. d. mit Bild, unter D. 8. 179 an den Wand. Hindenburg senden.  
Suche für m. Freundin best. älter. lieben Herrn zw. Heirat  
Beamt. beborz. Offert. unt. D. 8. 182 an den Wanderer Hindenburg.  
Heiratsgesuch.  
Unternehmensfremdiger Herr, 35 J. alt, bisher zurückgez. act. m. 8000 M. Vermögen, sucht eine Lebensgefährtin.  
Beborz. wird huna. Witwe eod. m. d. wenn Einbeirat erfolgen kann in Geschäftlich od. Geschäft. a. Landwirtsch. angeh. Entw. von Angehörigen. Offert. unt. M. 468 an d. Wanderer Hindenburg.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

## Heirat

Witwe, 36 J. alt, mit schön. Einrichtung, die sich einfl. fühl. sucht auf sich selbst. Heirat. Am liebsten älteren Herrn mit gutem Char., groß und freudentend. Off. m. Bild erbet. unter D. 8. 187 an den Wand. Hindenburg.  
Fräul., 27 J. alt, kath., groß, das früher in Landwirtsch. abernimmt, sucht einen freib. einfach. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Eisenbahner. Offerten m. Bild unter A. W. v. v. Lagernd. Ratowib D.-S.

**Ausgabe, Vermittlung.**  
Durch das bekannte  
**Wolf, Anknuff-**  
**Bureau, Berlin W 57.**  
Ami Ruf. 9692.  
Größt. Internation. Verlebr.

**Gespante**  
zum Aufbau von Wasser-  
materialien beim Ausbau  
der Dächer in Schornwald  
werden sofort gesucht.  
**Otto Bense,**  
**Steinsetzmeister,**  
**Gleiwitz, Reichstraße 4.**  
Telephon 886.

**Günst. Damen- (Gitar)**  
u. Mandolinens- u. Violin-  
spiele. Gesang zur Laute. Git.  
Sofort. Theorie. Mit. Musik  
Instr. u. R. 201 a. Wand. Gl.

**Gut Hochpolnisch**  
wird gelehrt a. jed. Tageszeit.  
Gleiwitz, Grabenstr. 12, 11.  
(am Germaniaplatz).

**Restaurations-  
Gehilfen**  
Kriegsbeschädigter, 28 J.  
alt, sucht ein größeres  
**Restaurant**  
in Verbindung zu über-  
nehmen oder eine Kantine  
zu pachten. Kautions in je-  
der Höhe vorhanden.  
Offerten u. B. B. 1312  
an d. Wanderer, Beuthen.

**Landhaus**  
mit 11. Garten in d. Nähe  
von Stadt zu pachten ges.  
Geht. Zuschr. an „Rath.  
Schule“, Rastau OS.

**Stellen-Gesuche**  
Welches Gut würde mir  
meinen Sohn, 15 Jahre  
alt, lat. evtl. auf einem  
Damenklub als Cicerone  
ausbilden. Zu erfragen, b.  
Herrn K. G. G. Gleiwitz,  
Hindenburg, Wilhelmstr. 3.

**Einzel-  
Müllerlehrling**  
Recht zum 1. 10. unter sehr  
günstigen Bedingungen ein-  
zutreten. Schriftliche Bewer-  
bung. Best. Dresden.

**Wittcher**  
Mr. Bahardt d. d. d. d. d.  
Gut. Gleiwitz, S. m. d. d.  
Waldenburg l. Schl.

**Modell- und  
Möbeltischler**  
Recht bei gutem Lohn und  
dauernd. Beschäftigung so-  
fort ein

**W. Schiller,**  
Krummhübel l. R. 68.

**Al. alleinleb. Frau**  
sucht per sofort Stellung  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**Suche zum 1. Okt. d. J.**  
für häusliche Haushalt in  
Rastau (keine Bleibhal-  
tung) tüchtigen

**Mädchen für Alles.**  
Gehalt nach Vereinbarung  
bei freier Station.  
Rastau, Bes. Obb. d. d.

**Frau E. Lindenberg**  
Suche sofort eine  
tüchtige

**Köchin**  
katholisch, mögl. nicht un-  
ter 30 Jahren, die Wäsche  
kann u. auch etwas Haus-  
arbeit übernimmt.

**Frau Ellor,**  
Jannowitz a. R. 68.  
Christliches, tüchtiges

**Mädchen**  
zum 1. ev. 15. 10. gesucht.  
Gute Behandlung u. Ver-  
pflung zugesichert.  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**Jung. Dienstmädchen**  
a. gut. Familie f. Haushalt  
von 4 Personen, Lohn m.  
Barzahlung, u. Zentralbetz.,  
sof. verlangt. Dem Mädch.  
ist Gelegen. geboten, per-  
fekt kochen z. lern. Meld. a.  
Direktor Käper, Berlin W  
30, Frelstugerstr. 8.

**Beuthener Gebiet**  
**Stemmergelelle**  
Hinder dauernde Beschäfti-  
gung. Gleiwitz, Hindenburg,  
Reichstr. 211, r.

**Kautischer.**  
Guhn, Mösterei, Beuthen.

**Ringenscheider  
od. Ausfahrer**  
Sucht sofort für Sommer-  
und Winterarbeit.  
Oberschl. Dampfzettel u.  
Reisekosten. Beste  
Stadt. Kauf.

**Eugen Voebinger.**

**Eine tüchtige, tüchtige  
Verkäuferin**  
Sofort gesucht.  
Hilfsberichter Dittlitz,  
Beuthen, Reichstr. 13.

**Kattowitzer Gebiet**  
**2 Großküchengehilfen**  
Sucht sofort für die Ver-  
käuferin. Beste Tarif III.  
Sofort. Reichstr. 211, r.

**Bäderlehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, so-  
fort gesucht.  
B. Koska, Kattowitz,  
Hofstr. 24.

**1. Martinofen-  
Schmelzer**  
für hiesigen Betrieb sucht  
Aktionsgesellschaft Forum,  
Königsplatz 2, Beuthen.

**Ordentl. Dienstmädchen**  
Sofort gesucht f. hoh. Lohn  
u. guter Verpflegung bei  
Frau Richter, Kattowitz,  
Johannesstr. 14, II. Etg.

**Verkäuferin**  
für Kurz- u. Welpwaren  
per sofort oder später gef.  
Eugen Gohr, Minslowitz.

**Königshütter Gebiet**  
**Fräulein, tüchtigen  
Frisiergehilfen**  
Sucht für so. od. 1. 10. 19  
Frisier. Neu-Beuthen,  
Sedanstraße 25.

**Ein Lehrling**  
kann sich melden bei  
Schneidemeister  
Braun, Königshütte,  
Kronprinzstr. 31.

**Ein Lehrling**  
kann f. melden, bevorzugt  
ein solch. d. sch. gelernt b.  
Prinzpalast, Baderstr.  
Königsplatz b. Königshütte.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Einzel tüchtige  
Schneidergehilfen**  
bei hohem Lohn per sofort  
gesucht.  
Kattowitz, Reichstr. 13.

**1 Lehrling**  
mit guter Handarbeit für  
ein Bauhüttenamt in  
Gleiwitz. Zu erfragen unter  
B. 184 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**1 Arbeitsburche**  
kann sich sofort melden.  
Aug. Klein,  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**1 Schneiderlehrling**  
Sohn arbeitsfähiger Eltern.  
F. Gutsmann, Gleiwitz.

**Ein Schneiderlehrling**  
aus guter Familie gesucht.  
Hotel Goldene Gans,  
Gleiwitz.

**2 Arbeitsburchen**  
kann sich melden bei  
Klempnerstr. Schindler,  
Gleiwitz, Reichstr. 13.

**2 tüchtige, kräftige  
Hausmädchen**  
kann sich bald melden.  
Zu erfragen unter B. 214  
im Wanderer Gleiwitz.

**1 Haus- u. Küchen-  
Mädchen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Hotel „Goldene Gans“,  
Gleiwitz.

**1-2 tüchtige, kräftige  
Arbeitsmädchen**  
b. hoh. Lohn f. s. melb.  
Moritz Koz,  
Gleiwitz, Nikolaistr. 8,  
Nahleberhandlung.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Geschäftstüchtige  
Dame**  
Vertrauensperson, sucht p.  
sofort  
Gleiwitz, Reichstr. 13.

**1 Lehrling**  
mit guter Handarbeit für  
ein Bauhüttenamt in  
Gleiwitz. Zu erfragen unter  
B. 184 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**1 Arbeitsburche**  
kann sich sofort melden.  
Aug. Klein,  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**1 Schneiderlehrling**  
Sohn arbeitsfähiger Eltern.  
F. Gutsmann, Gleiwitz.

**Ein Schneiderlehrling**  
aus guter Familie gesucht.  
Hotel Goldene Gans,  
Gleiwitz.

**2 Arbeitsburchen**  
kann sich melden bei  
Klempnerstr. Schindler,  
Gleiwitz, Reichstr. 13.

**2 tüchtige, kräftige  
Hausmädchen**  
kann sich bald melden.  
Zu erfragen unter B. 214  
im Wanderer Gleiwitz.

**1 Haus- u. Küchen-  
Mädchen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Hotel „Goldene Gans“,  
Gleiwitz.

**1-2 tüchtige, kräftige  
Arbeitsmädchen**  
b. hoh. Lohn f. s. melb.  
Moritz Koz,  
Gleiwitz, Nikolaistr. 8,  
Nahleberhandlung.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Wohnung**  
Sucht Stube u. Küche ge-  
gen 2 Stuben und Küche.  
Offerten u. B. 208 an d.  
Wanderer Gleiwitz.

**1 Lehrling**  
mit guter Handarbeit für  
ein Bauhüttenamt in  
Gleiwitz. Zu erfragen unter  
B. 184 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**1 Arbeitsburche**  
kann sich sofort melden.  
Aug. Klein,  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**1 Schneiderlehrling**  
Sohn arbeitsfähiger Eltern.  
F. Gutsmann, Gleiwitz.

**Ein Schneiderlehrling**  
aus guter Familie gesucht.  
Hotel Goldene Gans,  
Gleiwitz.

**2 Arbeitsburchen**  
kann sich melden bei  
Klempnerstr. Schindler,  
Gleiwitz, Reichstr. 13.

**2 tüchtige, kräftige  
Hausmädchen**  
kann sich bald melden.  
Zu erfragen unter B. 214  
im Wanderer Gleiwitz.

**1 Haus- u. Küchen-  
Mädchen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Hotel „Goldene Gans“,  
Gleiwitz.

**1-2 tüchtige, kräftige  
Arbeitsmädchen**  
b. hoh. Lohn f. s. melb.  
Moritz Koz,  
Gleiwitz, Nikolaistr. 8,  
Nahleberhandlung.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**La ger. Kaffee**  
Wir offerieren, solange  
Vorrat, ff. per Kaffee per  
Pfund 12.- Postfrei  
von W. Wolf & Co.,  
Erbenberg (Wannau).  
20-30

**1 Lehrling**  
mit guter Handarbeit für  
ein Bauhüttenamt in  
Gleiwitz. Zu erfragen unter  
B. 184 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**1 Arbeitsburche**  
kann sich sofort melden.  
Aug. Klein,  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**1 Schneiderlehrling**  
Sohn arbeitsfähiger Eltern.  
F. Gutsmann, Gleiwitz.

**Ein Schneiderlehrling**  
aus guter Familie gesucht.  
Hotel Goldene Gans,  
Gleiwitz.

**2 Arbeitsburchen**  
kann sich melden bei  
Klempnerstr. Schindler,  
Gleiwitz, Reichstr. 13.

**2 tüchtige, kräftige  
Hausmädchen**  
kann sich bald melden.  
Zu erfragen unter B. 214  
im Wanderer Gleiwitz.

**1 Haus- u. Küchen-  
Mädchen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Hotel „Goldene Gans“,  
Gleiwitz.

**1-2 tüchtige, kräftige  
Arbeitsmädchen**  
b. hoh. Lohn f. s. melb.  
Moritz Koz,  
Gleiwitz, Nikolaistr. 8,  
Nahleberhandlung.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

**Achtung! Achtung!**  
**Erstklassiges Trio**  
Geige, Klavier, Cello  
gut einarbeit. vorzügliches Notenmaterial, Kapell-  
meister La Soliti, sucht zum 15. Oktober et. Engagement  
in nur guten Verhältnissen. Rino bevorzugt. Offerten  
unter B. 183 an den Wanderer Hindenburg.  
N. B. Kann auch archiere Velehuna stellen.

**1 Lehrling**  
mit guter Handarbeit für  
ein Bauhüttenamt in  
Gleiwitz. Zu erfragen unter  
B. 184 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**1 Arbeitsburche**  
kann sich sofort melden.  
Aug. Klein,  
Gleiwitz, Reichstr. 211, r.

**1 Schneiderlehrling**  
Sohn arbeitsfähiger Eltern.  
F. Gutsmann, Gleiwitz.

**Ein Schneiderlehrling**  
aus guter Familie gesucht.  
Hotel Goldene Gans,  
Gleiwitz.

**2 Arbeitsburchen**  
kann sich melden bei  
Klempnerstr. Schindler,  
Gleiwitz, Reichstr. 13.

**2 tüchtige, kräftige  
Hausmädchen**  
kann sich bald melden.  
Zu erfragen unter B. 214  
im Wanderer Gleiwitz.

**1 Haus- u. Küchen-  
Mädchen**  
bei hohem Lohn gesucht.  
Hotel „Goldene Gans“,  
Gleiwitz.

**1-2 tüchtige, kräftige  
Arbeitsmädchen**  
b. hoh. Lohn f. s. melb.  
Moritz Koz,  
Gleiwitz, Nikolaistr. 8,  
Nahleberhandlung.

**Ein Mädchen**  
für alle häuslichen Arbeiten  
Sucht Frau Richter, Beuthen,  
Reichstr. 10.

**Hand. ebrl. jung.  
Arbeitsmädchen**  
fürs Geschäft, Gängebe-  
sorgung, Anstrich etc.  
Küche.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 21.

**Stiftsfräulein**  
Sucht per bald  
Kantine der Haupt-Ver-  
sicherung, Gleiwitz,  
Vorharstraße 13.

# Gleiwitz. Bekanntmachung. Die Wählerlisten

zu den am 2. November 1919 stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen liegen in der Zeit vom

4. bis 12. Oktober 1919 einschließlich während der Dienststunden im Rathaus, Stadtverordneten-Sitzungsaal zu jedermanns Einsicht aus. Es wird den Wählern dringender angeordnet, sich die Nummer zu notieren, unter welcher sie in der Wählerliste eingetragen sind, damit dann die Wahl ohne Störung vorstatten geht.

Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeindeverwaltungsbehörde schriftlich anzeigen, oder zu Protokoll geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen. Wahlberechtigt sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die bis zum 4. Oktober 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben, also diejenigen, die vor dem 5. Oktober 1899 geboren, und die bis zum Wahltag bereits 6 Monate, also seit dem 2. Mai 1919, in Gleiwitz wohnhaft sind. Jeder Wähler hat eine Stimme!

Von der Ausübung des Wahlrechts sind ausgeschlossen:

1. die entmündigt sind, oder unter vorläufiger Vormundschaft stehen;
2. die infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangeln.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wir haben einige Zentner kleine Kartoffeln, die wir als

### Futterkartoffeln

an Viehhalter ausgeben.

Anweisungen können am 1. Oktober im Stadtwirtschaftsamt, Klosterstraße 6, Zimmer 10, in Empfang genommen werden.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Wir haben Herrn Kaufmann St. Kluba, Petristraße, eine Verkaufsstelle für sämtliche Waren auf Krankenbetten übertragen.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Paul Samariter, Butterhandlung Manopol, Wilhelmstraße, ist der Verkauf von Butter auf Krankenbetten übertragen worden.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.  
Georg Waltmann.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der

### Einfuhrzulassarten, der Spiritus- und Zundermarken

für den Monat Oktober 1919 findet von Montag, den 29. 9. bis Donnerstag, den 2. 10. 19 in der Ausgabe stelle, Mühlenstraße 4, Zimmer 2, gegen Vorlage der Ausweisarte statt.

Die Ausgabe findet von 7½ bis 1 Uhr und von 3-4 Uhr nachm. statt.

Die Abgabe der Spiritusmarken erfolgt nur an unbemittelte Familien mit Kindern unter 2 Jahren und bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses.

Es wird ersucht, die Marken recht pünktlich abzuholen.

Bei der Ausgabe ist auf die richtige Verabfolgung zu achten, da nachträgliche Reklamationen nicht berücksichtigt werden können.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Königshütte.

das eleganteste Etablissement Oberschlesiens. Nach vollständiger Renovierung Abends 7½ Uhr  
Dahm's Sisters Banquet.  
Amerikanisches Gesangs- und Tanz-Duett. Erstes Auftreten in Deutschland.

2 Enigmas, das moderne Tänzerpaar.  
Emil Spielmann, der vornehme Vortragskünstler, sowie das große Orchester-Programm.  
Salon-Kapelle Harry Meyer.  
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags von 5-7 Uhr  
Tischbestellungen nimmt die Direktion entgegen unter Fernruf 533.

## Zurückgekehrt

### Frau Lucie Posselt

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.  
Rattowitz, Dolkestraße 21.  
Telefon 1409.  
Sprechzeit täglich von 2-3.

Behandlung aller Frauenkrankheiten.

## Bekanntmachung.

Die Provinzialzuckerstelle in Breslau gibt folgendes bekannt:

„Die in den letzten Tagen von verschiedenen Tageszeitungen gebrachte Notiz, daß die Bevölkerung im Oktober nur Rohzucker erhält, trifft für den Umfang der Provinz Schlesien nicht zu. Eine Verteilung von Rohzucker findet im Oktober noch nicht statt, sondern es erhält jeder wie bisher weiße Ware. Dagegen zeigt sich die Provinzialzuckerstelle infolge der durch Kohlenmangel hervorgerufenen Knappheit der Bestände veranlaßt, im Monat Oktober die Ration auf 1 Pfund herabzusetzen.“  
Die Kaufleute und die Bevölkerung werden darauf hingewiesen, daß jede Marke nur mit 1 Pfund beliefert wird. Die Provinzialzuckerstelle hofft das gekürzte ½ Pfund in den ersten Monaten des nächsten Wirtschaftsjahres der Bevölkerung wieder nachzuliefern.

Rattowitz, den 26. September 1919.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wir haben einige Zentner kleine Kartoffeln, die wir als

### Futterkartoffeln

an Viehhalter ausgeben.

Anweisungen können am 1. Oktober im Stadtwirtschaftsamt, Klosterstraße 6, Zimmer 10, in Empfang genommen werden.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Wir haben Herrn Kaufmann St. Kluba, Petristraße, eine Verkaufsstelle für sämtliche Waren auf Krankenbetten übertragen.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der

### Einfuhrzulassarten, der Spiritus- und Zundermarken

für den Monat Oktober 1919 findet von Montag, den 29. 9. bis Donnerstag, den 2. 10. 19 in der Ausgabe stelle, Mühlenstraße 4, Zimmer 2, gegen Vorlage der Ausweisarte statt.

Die Ausgabe findet von 7½ bis 1 Uhr und von 3-4 Uhr nachm. statt.

Die Abgabe der Spiritusmarken erfolgt nur an unbemittelte Familien mit Kindern unter 2 Jahren und bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses.

Es wird ersucht, die Marken recht pünktlich abzuholen.

Bei der Ausgabe ist auf die richtige Verabfolgung zu achten, da nachträgliche Reklamationen nicht berücksichtigt werden können.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Königshütte.

das eleganteste Etablissement Oberschlesiens. Nach vollständiger Renovierung Abends 7½ Uhr  
Dahm's Sisters Banquet.  
Amerikanisches Gesangs- und Tanz-Duett. Erstes Auftreten in Deutschland.

2 Enigmas, das moderne Tänzerpaar.  
Emil Spielmann, der vornehme Vortragskünstler, sowie das große Orchester-Programm.  
Salon-Kapelle Harry Meyer.  
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags von 5-7 Uhr  
Tischbestellungen nimmt die Direktion entgegen unter Fernruf 533.

## Zurückgekehrt

### Frau Lucie Posselt

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.  
Rattowitz, Dolkestraße 21.  
Telefon 1409.  
Sprechzeit täglich von 2-3.

Behandlung aller Frauenkrankheiten.

## Bekanntmachung.

Die Provinzialzuckerstelle in Breslau gibt folgendes bekannt:

„Die in den letzten Tagen von verschiedenen Tageszeitungen gebrachte Notiz, daß die Bevölkerung im Oktober nur Rohzucker erhält, trifft für den Umfang der Provinz Schlesien nicht zu. Eine Verteilung von Rohzucker findet im Oktober noch nicht statt, sondern es erhält jeder wie bisher weiße Ware. Dagegen zeigt sich die Provinzialzuckerstelle infolge der durch Kohlenmangel hervorgerufenen Knappheit der Bestände veranlaßt, im Monat Oktober die Ration auf 1 Pfund herabzusetzen.“  
Die Kaufleute und die Bevölkerung werden darauf hingewiesen, daß jede Marke nur mit 1 Pfund beliefert wird. Die Provinzialzuckerstelle hofft das gekürzte ½ Pfund in den ersten Monaten des nächsten Wirtschaftsjahres der Bevölkerung wieder nachzuliefern.

Rattowitz, den 26. September 1919.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wir haben einige Zentner kleine Kartoffeln, die wir als

### Futterkartoffeln

an Viehhalter ausgeben.

Anweisungen können am 1. Oktober im Stadtwirtschaftsamt, Klosterstraße 6, Zimmer 10, in Empfang genommen werden.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Wir haben Herrn Kaufmann St. Kluba, Petristraße, eine Verkaufsstelle für sämtliche Waren auf Krankenbetten übertragen.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Das Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der

### Einfuhrzulassarten, der Spiritus- und Zundermarken

für den Monat Oktober 1919 findet von Montag, den 29. 9. bis Donnerstag, den 2. 10. 19 in der Ausgabe stelle, Mühlenstraße 4, Zimmer 2, gegen Vorlage der Ausweisarte statt.

Die Ausgabe findet von 7½ bis 1 Uhr und von 3-4 Uhr nachm. statt.

Die Abgabe der Spiritusmarken erfolgt nur an unbemittelte Familien mit Kindern unter 2 Jahren und bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses.

Es wird ersucht, die Marken recht pünktlich abzuholen.

Bei der Ausgabe ist auf die richtige Verabfolgung zu achten, da nachträgliche Reklamationen nicht berücksichtigt werden können.

Gleiwitz, den 26. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

## Bekanntmachung.

In der städt. Gemüsehalle ist ein größerer Posten

### Gurken und Tomaten

eingetroffen. Die Bevölkerung wird ersucht, hiervon Gebrauch zu machen.

Gleiwitz, den 27. September 1919.  
Der Magistrat.

## Achtung!

### Wiederverkäufer! Schokolade

wie amerikanische Stollwerk „Trumpf Biesel“ hat stets abzugeben, jedes Quantum.  
Hans Klimke, Handelsagentur u. Kommission,  
Rattowitz, Söfentstraße 2.

## Brennholz

kauft laufend jeder Art wagenweise. Angebote erbeten unter B. 207 an den Wanderer Gleiwitz.

## Achtung! Extra billiges Angebot!

### Rohlenförbe

aus besten, grünen Weiden, haltbarste Ausführung, gewidmete Senkel. Rechnungsbüchlichkeit ein Kennzeichen.  
Extra billiger Preis: 2.50 Mk. pro Stück.

## Malerleitern

stärkste Qualität, nur gute Ware wird geliefert. Neuberst billiger Preis. 5-10 Entlösen a Doppelsprosse 3.- Mk. Auf Wunsch werden auch größere Leitern sofort geliefert. Niemand veräuere es, von dem billigen Angebot Gebrauch zu machen.

Emil Schreier, Döbeln, Ring 17.

## Umständehalber

verkaufe aus Betrieben 4 Karle Pferde Art Dänen 1.68 groß, grade auf den Beinen, gut im Futter, gefehl. fehlerfrei, zuviel, vollständig, zusammen 16500.- Mk., sowie 2 Wagenpferde 1.70 groß, breite Brust, sehr schnell, passend für jede Arbeit, 8500.- Mk., nur an Private, auf Wunsch gegen Anzahlung mit Beileiter sofort nach jeder Station. Zu ertrag. Meyer, Bismarckstr. 10, Berlin, Mühlendamm 3. Tel. Centrum 9343.

## „Der Blüchergarten“

wollen wir nebst Inventar bei voller Auszahlung des Kaufpreises bald verkaufen.  
Die Gartäume sind vor einigen Jahren von Professor Böhig modern eingerichtet worden. Es sind sehr große Kellereien vorhanden, die sich besonders für eine Weinhandlung eignen.

Brauerei A. Haselbach, Namslau.

## Große u. kleine Gasthäuser

mit und ohne Saal, 2 mit Fleischerei und 2 mit Landwirtschaft von 18 und 35 Morgen groß, im Kreise Waldenburg, sind bald zu verkaufen. Mündliche Auskunft erteilt Paul Zimmer, Weißwein 101, Kr. Waldenburg.

## Geschlechtsleiden.

Aufflärende Proschüre über Syphilis u. Gonorrhoeleiden, über schnelle, gründliche und dauernde Heilung ohne Quecksilber und Salvarsan, ohne Verunsicherung und schädliche Nachwirkungen, eines neuen Heilverfahrens. Jeder, der obige Erkrankungen befürchtet und sich vor jahrelangem Siechtum schützen will, bestelle noch heute diese Schrift, 116 Seiten, Preis Mk. 4.- franco Nachnahme in verschlossenem Umschlag.  
Lütjega-Verlag, Cassel 237.

## Ein Gasthaus-Grundstück

mit Saal, Schanloal, Restaurant, Laden u. cocest. Schlafhaus und ein Zinshaus mit geräumiger Schlosserwerkstatt, sind wegen Erbschaftsregulierung sofort zu verkaufen. Kaufpreis 155000 Mk. Anzahl. 25-30000 Mk. Interessenten erteilt Auskunft der Wanderer Gleiwitz unter B 226.

## Echter Nordhäuser Kautabak

hergestellt aus reinem Kautschuk (Friedensware), verpackt in guter Holzboxe in meiner Original-Palettenboxe zu 100 und 200 Rollen, die leicht bis siebenmal umwickelt sind. Haltbarkeit garantiert. Preis per 100 Stück Mk. 90.-. Versand nur gegen Nachnahme. Probe unter 100 Stück ausgeschlossen.  
Rein. amerih. Schmilhabak Gr. M. 1550.-  
Tabakfabrik Ed. Fischer, Köln-Klettenberg, Dugemburgerstr. 348. Tel. B 2332. Postfach 56276

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestell. mögl. teleg. erb. Vers. erfolgt nur als Postwert - Nachnahme - Palet. Ulmer & Liede, Zig.-Großhdlg., Hameln, Dorotheenstr. 143. Telegr.-Adresse: Lüneburg, Hamburg, Handelsber. eingetr. Firma.

## Zigarren

garantiert reine Ware in den Preislagen von Mk. 750, 775, 800, 825, 850

**Café Metropol, Hindenburg**  
**Abschieds-Benefiz**  
 meiner so beliebt gewordenen Hauskasselle.  
 Karl Tilsch, Kassettier.

**Spielhaus**  
 Hindenburgsstraße  
 Nur noch bis Montag incl.

der gewaltige Kultur- u. Sittenfilm:  
**Moral und Sinnlichkeit**

Ein mit psychologischer Meisterkraft und künstlerischer Vollendung geschaffenes Werk von Dr. Paul Weisner in 5 Akten mit Ersta Gläubner in der Hauptrolle.  
 Programm ab 30. September bis 2. Okt.  
**Glückskinder des Glücks**  
 Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten.  
 Hauptdarsteller: Eva Richter u. Theodor Loos.

**Der Rosenkranz**  
 Ein Menschendrama in 4 Akten von Rudolf Baron.  
 Hauptpersonen:  
 Frau Gertrud Howard, Wilma von Mayburg v. Kal. Schauspielhaus Berlin.  
 Magdalene, deren Tochter, Hans Olsen, Georg Alexander.  
 Die Priorin eines Klosters, Nora Menzen.  
 Die Bedienstete, Egede Rissen.

**Anna verlobt sich**  
 Ständiges Lustspiel in 3 Akten m. Anna Müller-Vinke.  
**Der Weg ins Freie**  
 Tragödie in 3 Akten.  
**Erstklassiges neues Künstler-Orchester.**  
 Voranzeige! Ab Freitag, den 3. Oktober 1919:  
 Der kolossale Ausstattungs- und Kunstfilm

**Opium**  
 Ein Monumentalwerk von unerreichter Wirkung in 6 Akten.

**Prima Fütter-Schweine**  
 wieder eingetroffen.  
 Verkauf Dienstag, den 30. 9. früh, 8 Uhr im Stadt. Schlachtviehhof, Beuthen O.-S.

**Rybnik.**  
 Tanz-Unterricht.  
 Der nächste Tanzkursus in Rybnik beginnt am Montag, den 6. Oktober, abends 7 Uhr. Gef. Anm. erb. morgens. A. Rose, Tanzlehrer.

**Mein Tanzkursus**  
 in Anzow beginnt am Dienstag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr im Staroszyk-schen Saale in Kriowald. Die Teilnehmer werden dringend gebeten, sich vorher bei Frau Staroszyk oder bei mir mündlich oder schriftlich anzumelden.

**A. Rose,**  
 geprüfter Tanzlehrer, Rybnik O.S.  
**Entlaufen**  
 auf dem Wege von Rybnik nach Schloß Korschütz kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust. Gegen Belohnung abgegeben. b. Gustav Berthold, Stadtanlieger, Rybnik.

**Entlaufen Zugswallach**  
 9 Jahre alt, gestempelt Krone Nr. 4073, halber Schweif. Geg. Belohnung abgegeben. bei Herbert Preiß, Schwan O.S.

**Achtung! Verlorene.**  
 Am 22. 9. 1919 haben meine armen Mädchen auf dem Wege Ankenitz-Dobitz-Stodoll ein Paket mit Kleiderstücken verloren. Gütliche Finder wollen gegen Belohnung die Sachen im Wandener Bahnhof, Buchsstraße 1, abgeben.

**Sohlbaum,**  
 Kurbel- } Sticker-  
 Loch- } Loch-  
 Blättchen- } reien  
 Fein- }  
 Knopfschneid- }  
 werden schnell u. billig angefertigt. Postversand schnellst. Modellschneid.  
**Emil Jütte, Kattowitz**  
 Duerstr. 6.  
 Abt. Süderei-Fabrikat.

**Planeten**  
 deuten. Rat erteilt in jed. Angelegenheit mündlich u. schriftlich.  
 Königshütte, Verastelstr. 34, 3. Etage links.  
 Wer erteilt jung. Mann Einzelstunden in Schreiben u. Rechnen? Offerten u. Z. 698 an d. Wanderer Königshütte.

**Damenmantel**  
 im Zuge Kattowitz-Doppeln verloren.  
 Gegen Belohnung abgegeben bei Dr. Otto Königshütte, Kattowitzerstr. 25.

**Versteigerungen**  
 Zwangsversteigerung. Dienstag, den 30. d. Mts., nachm. 4 Uhr werde ich auf d. Donnerstagwochenmarktplatz  
 1 Pferd Zugswallach m. Blasse  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
**Lukas, Gerichtsvollzieher** in Hindenburg.

**Altes Gold und Silber**  
 zu kaufen gesucht  
**Franz Volkmann, Themaser, Meitow, Nicolaitstraße 1**  
 Gebrauchte Futtersäcke, Sacklumpen und Rasenwägen kaufen ständig  
**Muth & Co., Gleiwitz**  
 Fernstr. 187.

**Moral-Schispiele**  
 Ab Dienstag, den 30. September  
 Der vollkommene Kulturfilm unterer Zeit

**Moral und Sinnlichkeit**  
 Ein Mahnruf an die moderne Gesellschaft oder  
**Der stille Fall einer reinen Mädchenseele**  
 Ein sexuelles Problem in 5 Akten von Dr. Paul Weisner und Georg Jacoby.  
 Nur für Erwachsene

**Ein ganz glitzer**  
 Der riesenunkosten wegen erhöhte Preise.  
 Täglich 3, Sonntags 4 abgelschlossene Vorstellungen  
 Beginn Wochentags pünktlich 4, 6, 8<sup>1/2</sup>, 10<sup>1/2</sup> Uhr  
 Sonntags 3, 5, 6<sup>1/2</sup>, u. 8<sup>1/2</sup> Uhr

**Postgebühren**  
 vom 1. Oktober 1919,  
 Uebersichtstafeln auf Carton mit Dese, à 25 Pfg zu haben in:  
**Neumanns Buch- und Papierhandlung**  
 Gleiwitz, Rathbörnerstraße 21  
 u. Zweigstelle: Oberwall- u. Karlstr.-Ecke  
 Papierhdlg. des Wanderers i. Hindenburg  
 Dorotheenstr. 10.  
**Papierhdlg. des Wanderers Königshütte.**

**Nach Maß elegante Anzüge**  
 schwarz und bunt nur Friedensstoffe werden gut und billig angefertigt.  
**M. Süßmann,**  
 Hindenburg, Dorotheenstr. 79.

**Reines Gesicht**  
 rosige Gesicht verleiht rasch u. sich. „Aren-Dalva“ Unschmerzhaft. gee. Sommerprossen, Missetter, Fiedel.  
 Note, Kaubheit u. alle Hautunreinigkeiten. Laufend. exp. S. d. W. R. M. 8. H. Wagner, Cöln 106, Blumenthalstr. 99

**Weiß-Fluß Alvitrol**  
 auch veraltete Fälle heilt sich  
 ärztlich vielfach erprobt und empfohlen.  
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
 Prospekt u. Proben versend.  
**Max Hahn G. m. b. H.,**  
 Berlin SW 68.

**Kauf-Gesuche**  
**Altes Gold und Silber**  
 zu kaufen gesucht  
**Franz Volkmann, Themaser, Meitow, Nicolaitstraße 1**  
 Gebrauchte Futtersäcke, Sacklumpen und Rasenwägen kaufen ständig  
**Muth & Co., Gleiwitz**  
 Fernstr. 187.

**Landfleischerei**  
 mit 4-6 Morgen Feld u. guten Pachtstücken z. kaufen gesucht.  
 Angebote unt. D. 3. 184 an d. Wanderer Hindenburg.  
 Ein quackendes Kolonialwaren-Geschäft mit, auch ohne Grundst., zu kaufen gesucht.  
 Offert. unt. Z. 280 an den Wanderer Kattowitz.  
 Ein quackendes Kolonialwaren-Geschäft mit, auch ohne Grundst., zu kaufen gesucht.  
 Offert. unt. Z. 280 an den Wanderer Kattowitz.  
 Ein quackendes Kolonialwaren-Geschäft mit, auch ohne Grundst., zu kaufen gesucht.  
 Offert. unt. Z. 280 an den Wanderer Kattowitz.

**Electro-Rotor**  
 5-6 W. Gleichstrom, 220 od. 440 Volt, zu kauf. gef. Baron, Döbeln, Präfekturstraße 30.  
 Gut erhaltenes, komplettes Speisezimmer zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter Z. 223 an d. Wanderer Gleiwitz.

**Verkäufe**  
**Breiwerte Siegel**  
 vorzüglich bewertet M. 350000 zwischen mehreren Größen des Dörsch Kohlenwerkes gelegen, wertvolles Zonlager ca. 18 Morg. neuer Ringofen. Wegen Ueberlastung durch and. Geschäftsweg zu verkaufen. Agenten verbeten.  
 Offerten unt. A. 3. an den Wanderer Gleiwitz.  
**Qualitäts-Zigarren**  
 100 St. 60-100 St. Sortiment 250 u. 500 St., billige allein gebe nicht.  
 Kaminabak, gar. rein, 100 gr. Patete Pfd. 22 u. 25 M. in 5 u. 10 Pfd. Paketen.  
 Engl. Zigarren, Goldblatt, Rayo Gut, Lomo, Joliet Mill. 310 M., gelber Tabak, Amer. Plattenfabrik, egl. 2 f. 38 M. u. 3 Pl. Wertp. Zigarrenborn Pirna 253. Brief- u. Telegramm-Adr.

**Kein amerik. Brektabak**  
 Pfd. 24.- M.  
 liefert von 5 Pfd. an  
**Schweda,**  
 Laurahütte, Feldstraße.  
 Ein gut renovierter Kleinherwagen steht zum Verkauf.  
**A. Gans, Hindenburg,**  
 Sosnitzastraße 2 b.

**Schnitt-Tabak**  
 gar. rein, nur 1. a. Qual., laufend lieferbar, à 1 Pfund M. 19.50, nur gegen Nachnahme in 8-Pfund-Paketen franco. Bitte um telegr. Bestellungen.  
**Aug. Rothhoff, Kiersch-Bahnhof, Westfalen.**

**Mod. Kur- und Volksbad**  
 mit herrschaftl. Wohnungen evtl. für Arzt anhängende Gräfte, ist trankeitsbad, zu verkaufen.  
 Offert. nach Glas, Parkstraße, Hochwart.  
**Fanzlebruch**  
 lebt all. mod. Tänze. M. 250  
 Funken-Verl., München NW. 19.  
**Ami Photos künstlerisch**  
 12 Bilder versch. M. 6.  
 M. Haubensak, München 36/26

**1 Kronleuchter**  
 steht zum Verkauf, Glw., Langestr. 22, I. Etg.  
**2+10 Plymouth-Rohrs**  
 zu ertrag. u. C. 210 im Wanderer Gleiwitz.  
 1 Paar neue hohe Damenschuh (Nr. 40) preisw. z. verk. Gleiwitz, Ede Mauer- und Langestr. 19, I. Etg.

**1 Kab Rum facon 30%**  
**1 Kab Rum facon 40%**  
 hat abzugeben,  
**Wilhelm Ika,**  
 Galtzowbesitzer,  
 Gleiwitz, Lohrerstraße 20.  
**1 Sofa, 2 Sessel**  
 fehr. z. Verkauf, Gleiwitz, Waldstraße 11, pt. r.

**Wilige Tabakwaren!**  
**Kaulabak** rein. Tabak 100 echte Weise, 20 Prober, M. 19.25  
 100 Stangen M. 20.-  
 20 Proberhänge M. 18.25  
**Rauchtabak** reine Ware v. 20 Prober, M. 21.-  
**Engl. Zigaretten** 100 St. M. 3.50.  
**Engl. Schweizer Glumpen** 100 St. M. 5.-  
 Cigaretten 100 St. M. 65, 125. Verk. erst. unt. West-Rachn. Preise ab hier. Verpackung Selbstkosten. Probel. franco.  
**W. P. Voetger,**  
 Münster i. Westf., Nr. 38. Sandkerl. m. Tabakwaren

**Wohnhaus**  
 mit 2 u. 1 Zimmer-Wohn. ist für M. 48 000, jährliche Miete M. 3000, bei Ankauf von M. 11 000 sof. zu verk. Anfragen bei W. Symel, Hindenburg O.S.  
**1 schwere, trüchtige Zuchthau**  
 Bursche 10. Oktober, zu verkaufen.  
 Niemand, Hindenburg, Wallstraße 15.

**Wohnhaus**  
 mit 4 Stuben, Stallung u. Schwein, Obst- u. Gemüsegarten, in kath. Kirchdorf, ist zu verkaufen.  
 Nur ernstliche Käufer wollen sich melden. Raum, Liebenau bei Wasthau.  
**Gutsverkauf.**  
 Anstaltsbesitzer bin ich willens mein in der Nähe von Waldenburg i. Schl. gelegenes, 60 Morgen ar. Gut, tabelloles lebend. u. totes Invent., elektr. Licht u. holler Grute zu verkaufen. Nur am schnell entschlossene Geschäftskäufer. In d. Wohnhaus befinden sich noch 7 Meier. Offert. unt. Z. 227 an d. Wanderer Gleiwitz.

**Wohnhaus**  
 mit 1 Morgen ar. Garten, in einem kleinen, sehr angenehmen Landstädtchen mit Gaslicht ist umhändelbarer bei sehr zum Preise von 52 000 M. zu verk. Anz. 20 000 M. Off. erb. unter Z. 222 an Wand. Gleiwitz.  
**Wohnhaus**  
 zu verkaufen. 7 1/2 % Verzinsung. Anzahl. 25 000 M. Näheres durch  
**W. P. Voetger,**  
 Münster i. Westf., Nr. 38, Sandkerl. m. Tabakwaren

**Wohnhaus**  
 mit 1 Morgen ar. Garten, in einem kleinen, sehr angenehmen Landstädtchen mit Gaslicht ist umhändelbarer bei sehr zum Preise von 52 000 M. zu verk. Anz. 20 000 M. Off. erb. unter Z. 222 an Wand. Gleiwitz.  
**Wohnhaus**  
 zu verkaufen. 7 1/2 % Verzinsung. Anzahl. 25 000 M. Näheres durch  
**W. P. Voetger,**  
 Münster i. Westf., Nr. 38, Sandkerl. m. Tabakwaren

**Wassermühle**  
 mit Ader, Miese, Leich ist im ganzen od. geteilt sofort zu verkaufen.  
**Franz Kuh, Schwan O.S.**

**Größeres Grundstück**  
 mit Ader und mehreren herrschaftl. Wohnungen u. Stallungen u. Wagenremisen, sowie Obst- und Gemüsegarten, ist preisw. zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern an  
**Otto Pätzold, Döbeln, Platenplatz 4.**

**Kein amerik. Brektabak**  
 Pfd. 24.- M.  
 liefert von 5 Pfd. an  
**Schweda,**  
 Laurahütte, Feldstraße.  
 Ein gut renovierter Kleinherwagen steht zum Verkauf.  
**A. Gans, Hindenburg,**  
 Sosnitzastraße 2 b.

**Schnitt-Tabak**  
 gar. rein, nur 1. a. Qual., laufend lieferbar, à 1 Pfund M. 19.50, nur gegen Nachnahme in 8-Pfund-Paketen franco. Bitte um telegr. Bestellungen.  
**Aug. Rothhoff, Kiersch-Bahnhof, Westfalen.**

**Mod. Kur- und Volksbad**  
 mit herrschaftl. Wohnungen evtl. für Arzt anhängende Gräfte, ist trankeitsbad, zu verkaufen.  
 Offert. nach Glas, Parkstraße, Hochwart.  
**Fanzlebruch**  
 lebt all. mod. Tänze. M. 250  
 Funken-Verl., München NW. 19.  
**Ami Photos künstlerisch**  
 12 Bilder versch. M. 6.  
 M. Haubensak, München 36/26

**1 Kronleuchter**  
 steht zum Verkauf, Glw., Langestr. 22, I. Etg.  
**2+10 Plymouth-Rohrs**  
 zu ertrag. u. C. 210 im Wanderer Gleiwitz.  
 1 Paar neue hohe Damenschuh (Nr. 40) preisw. z. verk. Gleiwitz, Ede Mauer- und Langestr. 19, I. Etg.

**1 Kab Rum facon 30%**  
**1 Kab Rum facon 40%**  
 hat abzugeben,  
**Wilhelm Ika,**  
 Galtzowbesitzer,  
 Gleiwitz, Lohrerstraße 20.  
**1 Sofa, 2 Sessel**  
 fehr. z. Verkauf, Gleiwitz, Waldstraße 11, pt. r.

**Wilige Tabakwaren!**  
**Kaulabak** rein. Tabak 100 echte Weise, 20 Prober, M. 19.25  
 100 Stangen M. 20.-  
 20 Proberhänge M. 18.25  
**Rauchtabak** reine Ware v. 20 Prober, M. 21.-  
**Engl. Zigaretten** 100 St. M. 3.50.  
**Engl. Schweizer Glumpen** 100 St. M. 5.-  
 Cigaretten 100 St. M. 65, 125. Verk. erst. unt. West-Rachn. Preise ab hier. Verpackung Selbstkosten. Probel. franco.  
**W. P. Voetger,**  
 Münster i. Westf., Nr. 38. Sandkerl. m. Tabakwaren

**Wohnhaus**  
 mit 2 u. 1 Zimmer-Wohn. ist für M. 48 000, jährliche Miete M. 3000, bei Ankauf von M. 11 000 sof. zu verk. Anfragen bei W. Symel, Hindenburg O.S.  
**1 schwere, trüchtige Zuchthau**  
 Bursche 10. Oktober, zu verkaufen.  
 Niemand, Hindenburg, Wallstraße 15.

**Wohnhaus**  
 mit 4 Stuben, Stallung u. Schwein, Obst- u. Gemüsegarten, in kath. Kirchdorf, ist zu verkaufen.  
 Nur ernstliche Käufer wollen sich melden. Raum, Liebenau bei Wasthau.  
**Gutsverkauf.**  
 Anstaltsbesitzer bin ich willens mein in der Nähe von Waldenburg i. Schl. gelegenes, 60 Morgen ar. Gut, tabelloles lebend. u. totes Invent., elektr. Licht u. holler Grute zu verkaufen. Nur am schnell entschlossene Geschäftskäufer. In d. Wohnhaus befinden sich noch 7 Meier. Offert. unt. Z. 227 an d. Wanderer Gleiwitz.

**Wohnhaus**  
 mit 1 Morgen ar. Garten, in einem kleinen, sehr angenehmen Landstädtchen mit Gaslicht ist umhändelbarer bei sehr zum Preise von 52 000 M. zu verk. Anz. 20 000 M. Off. erb. unter Z. 222 an Wand. Gleiwitz.  
**Wohnhaus**  
 zu verkaufen. 7 1/2 % Verzinsung. Anzahl. 25 000 M. Näheres durch  
**W. P. Voetger,**  
 Münster i. Westf., Nr. 38, Sandkerl. m. Tabakwaren

**Wohnhaus**  
 mit 1 Morgen ar. Garten, in einem kleinen, sehr angenehmen Landstädtchen mit Gaslicht ist umhändelbarer bei sehr zum Preise von 52 000 M. zu verk. Anz. 20 000 M. Off. erb. unter Z. 222 an Wand. Gleiwitz.  
**Wohnhaus**  
 zu verkaufen. 7 1/2 % Verzinsung. Anzahl. 25 000 M. Näheres durch  
**W. P. Voetger,**  
 Münster i. Westf., Nr. 38, Sandkerl. m. Tabakwaren

**Beuthener Nachrichten.**  
 Bahnstraße 26 Fernspr. 1682.  
 Die Lebensmittelversorgung. In der Zeit vom 29. Septbr. bis 5. Oktober gelangen zur Ausgabe: 200 Gramm Leinölwaren u. 100 Gramm Grieß. Als Zusatz für Kinder bis zu 2 Jahren 500 Gramm Kinderkekse. Kinder bis zu 6 Jahren erhalten 125 Gramm Saferbrot. Auf die Butterkarte werden 40 Gramm austl. Butter und 200 Gramm Margarine verabfolgt. Es wird den Hausfrauen empfohlen, die zuverläßige Margarine in voller Menge aufzunehmen, weil nach ebener Mitteilung der Bestreiftstelle infolge Mangel an Butter die Herstellung der Margarine wahrscheinlich eine Verzäuerung erfahren wird und die Verfeinerung in nächster Zeit nicht voll gewährleistet werden kann. 100 Gramm Käse und 250 Gramm Marmelade werden ebenfalls ausgeben. Auf die Kartoffelkarte 90 a und b können zusammen 7 Pfund Kartoffeln zur Ausgabe.  
 Ententebesuch in Beuthen. Eine von einem französischen Offizier geführte Kommission weilte in Beuthen. Sie hatte den Zweck, Feststellungen zu treffen bezüglich der in den hiesigen Lazaretten während des Krieges gestorbenen Angehörigen des Ententeheeres.  
 Gebührens-Erhöhung. Einem Beschlusse des Magistrats zufolge wurden die Gebühren für die Besitzer des Gewerbe- und des Kaufmannsgerichtes sowie des Mietseignungsamtes ab 1. Oktober auf 3 Mark erhöht.  
 Personales. Gefängnis-Obertinspektor Kowalski tritt am 1. Januar n. J. in den Ruhestand. — Gefängnistinspektor Vinzent Malorny ist von Düsseldorf hierher versetzt worden.  
 Kein frohes Erwachen. Ein Händler aus Mieschowitz hielt in einem hiesigen Restaurant einen teuren Rausch. Als er erwachte, fehlte ihm die Brieftasche mit 1200 Mark.  
 Straftat. Der Handelsmann Schaff wurde wegen Betruges im Rückfalle zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.  
 Hohentinde. Buchhändler Rudak von hier ist gegen eine Kaution von 3000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden.  
 Deutsch-Polier. Die Mitglieder des Fußball-Klubs „Borussia“ und des Spiel- und Sportvereins 1913 schlossen sich zu einem Verein zusammen, der den Namen „Spiel- u. Sportverein 1910“ führen soll.  
 Mieschowitz. In der Nacht zum Freitag und zum Sonnabend wurde der Posten, der vor dem mit Militär besetzten Schloß steht, wiederholt mit Gewehrfeuer aus der Richtung der Preußengrube belästigt. In der Freitagnacht wurde mit Maschinengewehr erwidert. Dadurch wurde neue Beunruhigung in die Bevölkerung getragen. Ein Mann, der im Verdacht steht, an der Schießerei teilgenommen zu haben, wurde bereits verhaftet.  
 Schießengrube. Am 5. Oktober findet hier das Jahrestreffen statt. — Aus englischer Gefangenschaft sind zurückgekehrt: Kalla, Leebinger und Randora.

**Abonnements**  
 auf alle Zeitchriften werden angenommen in  
**Neumanns Papierhandlung Gleiwitz**

**Mosel- u. Saarweine**  
 1917 er. Entlicher Naturwein, p. Fl. . . . 8.50 M.  
 1918 er. Entlicher, p. Fl. . . . 8.- M.  
 1918 er. Erdener Rulay, p. Fl. . . . 7.50 M.  
 1918 er. Erdener Herzlab, p. Fl. . . . 7.50 M.  
 1918 er. Wiking, p. Fl. . . . 7.50 M.  
 1918 er. Wylter Rupp, Naturwein, p. Fl. . . . 8.- M.  
 Die Preise verstehen sich per Flasche, ohne Glas-Riste und Weinfener, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages Postchekkonto Cöln 20381. Man verlange bitte Preis-Liste!

**W. Overhoff Nachf.,**  
 Beilingsb.,  
 Entlicher an der Mosel.  
**Hornkümme**  
 8 Sorten  
 auch 2-teilig, eng. Stanb. Pfd. 5, 10, 15, 18 M. Brysch, Königshütte, Kaiserstr. 49.

**Meiners Legiton**  
 6. Auflage, 24 Bände,  
**Meiners Legiton**  
 7. Auflage, 6 Bände, 7 Bände,  
**Brochhaus Legiton**  
 von 1918,  
 Wehms Tierleben, Mensch und die Erde, Illustriertes Weltgeschichte, Klassiker der Literatur u. Kunst u. and. gute Bücher lauft A. Schumann's Verlag, Leipzig, Königstraße 23.

**Ernst Hilbig,**  
 Breslau 23, Bohrauerstr. 79.  
**Charles Sohlen**  
 steht zum Verkauf, Gleiwitz, Koflerstraße 11.  
**Hefe**  
 Rändta zu haben.  
**Bäckermeister Heibul,**  
 Schwarzwald.

**Haus u. Grundstück**  
 9 Morgen Feld u. 2 Morgen Wiese, mit totem u. lebendem Inventar, für 23 000 M. bei 10 000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen.  
 Bester August Rbebel, Klobnitz, Kreis Kattowitz.  
 Ein außerordentlicher  
**Flügel**  
 ist sofort billig zu verkaufen. (Hols: Kirsche). Zu erfr. bei Julius Gsch. Nda-Weiche, Kattowitzstr. 25, Nr. Kattowitz.  
 1000 Atr. beste achtschlägel Tafeläpfel  
 hat neuen Höchstpreis sofort zu verkaufen. Desal. 600 Str. große  
**Kornverbirnen.**  
 A. Sibel, Mühlhof, Post Telegrafstr. O.S.  
 Für Wiederverkäufer!!!  
 Amol, alle Größen  
 Schillingstong  
 Tähringer Tropfen  
 tief. bill. F. Blaczel, Beuthen, Friedr. d. Str. 7, 1397

**Rahmmaschine**  
 fast neu, zu verkaufen.  
 Gleiwitz, a. d. Klobnitz 16, 2. Etage, rechts.

**Zigaretten!**  
 mit Goldmundstift, reiner Tabak, F. Bando, ohne Preisaufschlag, 240 M. per Milie, Auslandsware ohne Mundstück 260 M. hat in kleinen u. großen Posten abzugeben  
 August Gussner, Garmerau-Postoffice.

**Zigaretten!**  
 aus rein oriental. Tabak, m. B. F. Bando, Preis p. Milie M. 300, hat tausend abzugeben  
 A. Müller, Bin-Am, Breslau 13, Anhaltstr. 106

**Grundstück**  
 mit Restaurant u. Garten u. voll. Inventar, sofort zu verkaufen. Preis 120 000 M. Miete 6000 M. Anzahl. u. Vereinar. Paul, Westendstr. 25, Breslau.

**Grundstück**  
 mit Restaurant u. Garten u. voll. Inventar, sofort zu verkaufen. Preis 120 000 M. Miete 6000 M. Anzahl. u. Vereinar. Paul, Westendstr. 25, Breslau.

